

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die Kolonelle für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamenteil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Den altbewährten Kurs

wird der „Gefellige“ auch im Fahrwasser des neuen Vierteljahres innehalten, trotz der vielen mit großsprecherischer Reklame in die Welt gesetzten „Probezeitungen“, mit denen die Bewohner von Land und Stadt in neuerer Zeit aus der Reichshauptstadt und aus Provinzialstädten überschwemmt werden.

Der Gefellige bringt keinen Nachrichtenwust, sondern legt großen Werth auf sorgfältige Sichtung des Wesentlichen vom Unwesentlichen, und was geboten wird, wird in einer Form gebracht, die Jedermann ohne Mühe gestattet, ein brauchbares Bild der augenblicklichen Zustände des öffentlichen Lebens in sich aufzunehmen. Schnelligkeit der Berichterstattung und Schilderung, Zuverlässigkeit in der Darstellung, Klarheit in der Sache, Deutsch in Sprache und Gesinnung, das sind einige der Eigenschaften, welche in freundlichen Anerkennungen aus unserem Leserkreise dem Gefelligen seit Jahrzehnten bezug worden sind.

Der deutschen Landwirthschaft wird der „Gefellige“ wie bisher die ihrer großen Bedeutung für das wirtschaftliche Leben entsprechende lebhafteste Theilnahme widmen. Insbesondere wird der „Gefellige“ der Landwirthschaft unseres Ostens, die schwer um ihr Dasein ringen muß, rege Förderung in aller Weise zu Theil werden lassen. Frei von jener Leidenschaftlichkeit, die nur Feinde schafft, ohne Freunde zu gewinnen, aber erfüllt von dem Bestreben, der Landwirthschaft durch sachliche Betrachtungen und Anregungen wirklich zu nützen, will der „Gefellige“ zu einer dem Wohle des Vaterlandes dienenden Verständigung zwischen Land und Stadt, Landwirthschaft und Industrie mit allen Kräften beitragen.

Jeder Staatsbürger, der nicht gerade ein Einsiedlerleben führt, muß heutzutage täglich seine Zeitung lesen. Auch auf nichtpolitischen Gebieten vergeht kein Tag, der nicht eine große Anzahl Nachrichten von allgemeinem Interesse brächte, die Unglücksfälle — bei dem stark entwickelten und fieberhaft betriebenen Verkehrsleben leider nichts Ungewöhnliches mehr — hängen nicht vom Laufe der Zeit ab, das Welttheater der Komik und des Humors ist offen zur Zeit, wo die Rosen blühen wie in der starren Winterszeit.

Den Vorgängen in den Ostprovinzen wird der „Gefellige“ auch in Zukunft größte Aufmerksamkeit widmen; aus allen Duten bringt der „Gefellige“, unterstützt durch einen nach vielen Hunderten zählenden Kreis von Mitarbeitern, rasch und zuverlässig Originalberichte.

In der Gratisbeilage „Rechtswort des Gefelligen“ werden die neueren Gesetze und die wichtigsten Bestimmungen aus dem bestehenden Recht allgemein verständlich erläutert; im nächsten Quartal kommen u. A. zur Behandlung: „Einige Fragen des privaten Versicherungsrechts“ und das neue Kommunalabgabengesetz.

Auch für das neue Vierteljahr haben wir mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen aus der Feder bedeutender Schriftsteller erworben. Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Im Schulzenhofe“ von Erich Rott kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Im Briefkasten des „Gefelligen“ erhalten Abonnenten auf Rechts- und andere Fragen kostenfreie Auskunft.

Der Inseratentheil des „Gefelligen“ wird, wie jede Nummer zeigt, von königlichen, Provinzial- und Kommunalbehörden, Vereinen und Privaten allgemein benutzt. Ohne große Kosten, denn der Inserationspreis ist trotz der großen Verbreitung der denkbar billigste, lassen sich durch den „Gefelligen“ große Erfolge erzielen.

Um den Inserenten eine Garantie für die Verbreitung ihrer Anzeigen zu geben, wird die Auflage des „Gefelligen“ alljährlich notariell festgestellt. Die notariell beglaubigte Auflage des „Gefelligen“ betrug im März:

- 1890: 15 400 Exemplare.
- 1891: 16 800 Exemplare.
- 1892: 18 200 Exemplare.
- 1893: 20 800 Exemplare.
- 1894: 22 350 Exemplare.

Im Jahre 1895 dürfte die Auflage, welche in fortgesetztem Steigen begriffen ist, 24 000 Exemplare betragen. Von mehr als 1500 Postanstalten wird der „Gefellige“ täglich an Abonnenten ausgegeben. Die Besteller von Extra-Beilagen erhalten die Original-Postquittung mit amtlicher Auflage-Angabe.

Alle Postämter und Landbriefträger nehmen jetzt Bestellungen auf den „Gefelligen“ für das neue Quartal entgegen. Der „Gefellige“ kostet für Selbstabholer Mk. 1,80 vierteljährlich, frei ins Haus Mk. 2,20.

Redaktion und Expedition des Gefelligen.

Auschan.

Das Tagesgespräch nicht nur in Berlin, sondern in allen Theilen Deutschlands bildet die gestern schon von uns berichtete Verhaftung des Ceremonienmeisters Lebrecht v. Koke. Wenn die Angelegenheit auch kein politisches Interesse bietet, so erregt sie doch großes Aufsehen in der Gesellschaft.

In welchem Morast von Schurkerei waten Leute, welche durch anonyme Schmähbriefe Anderen das Leben verbittern! Durch Verdächtigungen der gemeinsten Art, denen sie häufig schlauer Weise einen Anstrich innerer Wahrscheinlichkeit zu geben wissen, vergiften die schuftigen Ehrabschneider, oft unter der heuchlerischen Maske eines theilnehmenden Freundes (nicht selten auch einer Freundin), das Familienleben vieler Menschen. Zu feige, den Inhalt ihrer Giftbriefe mit ihrem Namen zu vertreten, entwickeln sie bei ihrem meuchelmörderischen Gewerbe in der Regel eine so raffinierte Schlaueit, daß es nur in den seltensten Fällen gelingt, die Verbrecher zu fassen.

Alle Gesellschaftsklassen, alle Stände sind mit diesen „Verleumdungsbazillen“ durchsetzt; bis an den Thron des Kaisers hinan treiben sie ihre verwerfliche Mitterarbeit. Das Hofleben mag freilich mit seinen bewickelten persönlichen Beziehungen manchen zur ersten Arbeit mangelhaft Veranlagten zur Ränkeschmiederei verleiten und Stoff für anonyme Briefe bieten sich auch sicherlich.

In den verleumderischen anonymen Briefen, für deren Verfasser man den Ceremonienmeister Kammerherrn von Koke hält, wurden namentlich gegen die eheliche Treue der einzelnen Gatten oder Gattinnen die schwersten unflätigsten Verdächtigungen ausgesprochen. Kaum ein Mitglied der Hofgesellschaft wurde von diesen Briefen verschont. Trotz der eifrigsten Nachforschungen, die natürlich sofort angestellt wurden, wollte es nicht gelingen, den Thäter zu entdecken, bis ein ganz eigenartiger Zufall in die Sache Licht brachte. Die sämtlichen anonymen Briefe zeigten die Eigentümlichkeit, daß sie nicht mit den gewöhnlichen Schriftzeichen geschrieben waren. Der Schreiber hatte vielmehr stets die Druckschrift nachgeahmt, natürlich, um sich vor einer Entlarvung so viel als möglich zu schützen. Vor einigen Wochen fand man nun in einem Zimmer des adeligen Kasinos am Pariser Platz auf einem Kulte ein Löschblatt, das den Abdruck eines Wortes in jener, den Klubmitgliedern nur allzu bekannten Schrift zeigte. Man hielt das Blatt gegen das Licht und entzifferte das Wort als den Namen eines hohen Adeligen, der erst kurz zuvor gleichfalls einen jener verleumderischen anonymen Briefe erhalten hatte. Damit war wenigstens eine erste Spur gegeben und die nun mit erneuertem Eifer fortgesetzten Nachforschungen führten endlich dazu, daß man in dem Bureau eines der bedeutendsten Hofämter verschiedene Löschblätter mit denselben Schriftzeichen vorfand. v. Koke hatte schon kurz vorher durch eine Aeußerung Verdacht erregt, die er zu einem Herrn des Hofes gethan hatte und die sich wörtlich in einem jener unheilvollen Briefe wiederfand.

Wie es heißt, erfreute sich der Verhaftete des besonderen Vertrauens des Kaisers, der durch die Entdeckung des Vorganges im höchsten Grade schmerzlich berührt wurde. Als der Kaiser am letzten Sonntag zur Grundsteinlegung für den Dom in Berlin auf dem Potsdamer Bahnhof eintraf, gab er den Befehl zur Verhaftung Kokes. Als dem Kaiser nahe gelegt wurde, daß die Verhaftung ungeheuren Skandal hervorrufen würde, fuhr er auf mit den Worten: „Gleichviel, es soll ihm der Prozeß gemacht werden, gleich jedem gemeinen Verbrecher.“

Da Kammerherr v. Koke Rittermeister z. D. ist (er stand zuerst beim 2. Garde-Dragoonen-Regiment und wurde zum 3. Garde-Mulden-Regiment versetzt) die Verhaftung durch den Chef des Militärkabinetts General v. Sahnke, der ihn auch, wie schon erwähnt, nach dem Militärarrest auf die Lindestraße brachte.

Ob nun von Koke auch wirklich schuldig der Verleumdung ist, deren man ihn für fähig hält, indem man ihn unter starken Verdachtsgründen verhaftete, oder ob andere Hofleute die anonymen Briefe geschrieben haben, wird abzuwarten sein. Wie uns soeben aus Berlin telegraphisch wird, erhielten nach der Verhaftung von Kokes Mitglieder der Hofgesellschaft wieder vier anonyme Briefe unter Umständen, die eine frühere Anfertigung unmöglich erscheinen lassen, und auf dieselbe Art wie die früheren hergestellt (nachgeahmte Druckschrift.) Es besteht die Möglichkeit, daß ein anderer als der Verhaftete v. Koke Urheber oder Verfasser der Schmähbriefe sein kann. Wenn v. Koke aber nicht der anonyme Briefschreiber ist, so muß dies jedenfalls Jemand sein, der die intimsten Hofgeschichten kennt; dem Grafen Hohenau ist z. B. in derselben anonymen Weise seine bevorstehende Versetzung gemeldet worden. In den Händen der Behörde befinden sich über 400 Briefe der angegebenen Sorte.

Die Angriffe des „Kladderadatsch“ auf Mitglieder des Auswärtigen Amtes und Hofämter sind vollständig eingestellt. Der Kaiser hat sich in seinem Vertrauen zu gewissen Herren nicht erschüttern lassen. Die vielgenannten Gesellschaftler des Kaisers, der so poetisch veranlagte Votischer Graf Philipp Eulenburg und der jetzige Gesandte in Hamburg v. Riederlen-Wächter werden im Gefolge des Kaisers die Nordlandfahrt mitmachen.

Zur Behebung der Erörterung über Hilfe für die deutsche Landwirthschaft hat der Reichstagsabgeordnete Graf v. Kanitz-Rodungen soeben eine Schrift in Pr. Holland erscheinen lassen, betitelt „Die Festsetzung von Mindestpreisen für das ausländische Getreide.“ Im Wesentlichen ist die Schrift eine Vertheidigung des bekannten im deutschen Reichstage im April d. Js. abgelehnten Antrages. Graf Kanitz versucht die gegen seinen Antrag von sehr vielen Seiten erhobenen grundsätzlichen Bedenken zu widerlegen, dann giebt er eine Darlegung, wie er sich die Durchführung seines Antrages denkt. Mit dem Ein- und Verkauf des Getreides soll z. B. eine Reichsbehörde betraut werden, welche dem Reichsfinanzamt unterstellt werden soll. Der Weltmarktpreis (welcher sich aus den Preisnotirungen in den wichtigsten Nordseehäfen ergibt) soll auch für die Bestimmung des deutschen Getreide-Einkaufs Preises maßgebend sein. Selbst die grundsätzlichen Gegner des Graf Kanitz'schen Vorschlages werden jedenfalls gut thun, die Schrift zu lesen, die Sache wird jedenfalls nicht ruhen, sondern im nächsten Reichstage wieder vorgebracht werden.

Einzelne Zweige der deutschen Groß-Industrie äußern, wie die uns soeben zugegangene letzte Nummer der „Sozial-Korrespondenz“ mittheilt, Klagen über stöckenden Absatz, gedrückte Preise und schlechte Aussichten für die Zukunft, auf zahlreichen und bedeutenden Arbeitsgebieten der Industrie herrscht dagegen seit Monaten eine rege Thätigkeit, die an gute Zeiten erinnert; z. B. sind namentlich die für Metallergzeugung und -Verarbeitung thätigen deutschen Großgewerbe gegenwärtig sehr günstig beschäftigt. Der Hochofenbetrieb ist verstärkt, da der Verbrauch an Hoheisen in letzter Zeit ganz erheblich gestiegen ist. Wie der „Oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein“ feststellt, sind aus seinem Bezirk vom 1. Januar bis 1. Mai 1894 gegen die gleiche Zeit des Vorjahres etwa 250 000 Ctr. Eisen mehr nach Rußland zur Verladung gekommen. Auch in Rheinland-Westfalen haben die Hüttenwerke in letzter Zeit sehr bedeutende Umsätze gemacht. Manche Kupferwerke können neue Bestellungen nur mit längeren Lieferfristen annehmen. Eine große sächsische Maschinenbauanstalt hat in letzter Zeit allein aus Rußland Aufträge in Höhe von etwa 1 600 000 Mk. erhalten. Der Bau von Dampfmaschinen hat sich in jüngster Zeit belebt, ebenso werden Kessel mehr als in den letzten Jahren bestellt; auch in den landwirthschaftlichen Maschinen hat sich das Geschäft günstiger als im Vorjahre gestaltet.

Die chemische Industrie ist im allgemeinen günstig beschäftigt. Namentlich in der Landwirthschaft hat sich der Verbrauch von Chemikalien fortgesetzt und erheblich gesteigert. Wie das Verkaufsindikat der Kaliverke feststellte, hat der Verbrauch von Kalinit und Sulfinit im letzten Jahre um 1 500 000 Doppelzentner zugenommen und ist jetzt auf 6 132 000 Doppelzentner gestiegen; seit 1890 ist damit eine Verdoppelung des Verbrauchs eingetreten. Die deutsche Landwirthschaft nimmt von diesen Mengen mehr als zwei Drittel auf.

Berlin, 23. Juni.

— Im Gefolge des Kaisers werden an dessen Nordlandsreise u. A. theilnehmen: Leibarzt, Generalarzt Dr. Leuthold; Graf Schlich gen. v. Görz; Votischer Graf Philipp zu Eulenburg; Professor Dr. Hüffelot; Premier-Lieutenant v. Hülshen; Maler Saltmann und der Gesandte v. Riederlen-Wächter.

Im Gefolge der Kaiserin werden sich die Hofdame Fräul. v. Gersdorff und der Kammerherr von dem Kneisebeck befinden.

— Das Kaiserpaar, welches mit dem Prinzen Adalbert Freitag Nachmittag in Kiel eingetroffen war, fuhr nach Kurzem Aufenthalt im Schlosse in Begleitung des Prinzen Heinrich von der Barbarossabrücke mit dem Kaiserboot unter dem Salut der Kriegsschiffe an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“, die um 4 Uhr die Kaiserstandarte hieß.

Die Parade vor dem Kaiser über die Marine, bei welcher Prinz Adalbert als Unterlieutenant eintreten sollte, findet nicht statt, da den verschiedenen Truppentheilen in Folge des für den Sommer in Dienst gestellten Flottenmaterials keine genügenden Mannschaften zur Verfügung stehen.

— Prinz Heinrich wird nach Schluß der Herbstmanöver vom Kommando des Panzerschiffes 3. Klasse „Sachsen“, das ununterbrochen in den letzten zwei Jahren von ihm geführt wurde, zurücktreten, um von Neuem das Kommando über ein Panzerschiff, voransichtlich das des „Wörth“, für die Wintermonate zu übernehmen.

— Fürst zu Stolberg-Bernigerode wird binnen Kurzem von dem Amte als Oberst-Kammerer zurücktreten. Auf Wunsch des Kaisers wird der Fürst aber die Geschäfte des Kammerer-Amtes bis zur Ernennung eines Nachfolgers fortführen.

— Aus Brüssel wird gemeldet, es dürfte nummehr als bestimmt angenommen werden, daß England und Belgien dem Einspruche Deutschlands stattzugeben und Artikel 3 des belgischen, kürzlich abgeschlossenen Abkommens (nicht Artikel 3 des Kongovertrages von 1885, wie irrthümlich telegraphisch gemeldet) beseitigt haben.

— Sein 90. Lebensjahr hat am 20. Juni der Vicepräsident der kgl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurt, Ober-Regierungsrath a. D. Dr. Frhr. v. Zettau, vollendet. Er ist an diesem Tage vom Kaiser

durch Verleihung der großen goldenen Medaille für Wissenschaft ausgezeichnet worden. Der geistige Gelehrte hat neben seiner früheren Amtstätigkeit umfassende Studien auf dem Gebiete der Geschichte, Sagenkunde, Kunstgeschichte und Literatur getrieben und eine große Anzahl Werke darüber veröffentlicht. Seine Studien führten ihn früh auf das Gebiet der Volkskunde und er veröffentlichte bereits 1837 ein anziehendes Werkchen über die Volkslagen in Ost- und Westpreußen und Littauen, 1873 über die epischen Dichtungen der finnischen Völker u. a. Frhr. v. Tettau ist am 20. Juni 1804 in Marienwerder geboren.

— Dr. jur. Robert Salomon, erster Staatsanwalt in Düsseldorf, ist dort im Alter von 56 Jahren gestorben. Er war aus Kempen in der Provinz Posen gebürtig. Nachdem er als Staatsanwalt beim Stadtgericht und später beim Kammergericht in Berlin thätig gewesen war, wurde er als erster Staatsanwalt nach Tilsit, dann nach Hagen, zuletzt nach Düsseldorf versetzt, wo er erst seit dem 1. Februar 1893 seines Amtes waltete.

— Der Oberstaatsanwalt in Berlin hat kürzlich den Gefängnis-Verwaltungen eine Anweisung zukommen lassen, wonach die Gefangenen, sobald sie außerhalb der Anstalt beschäftigt werden, nur solche Arbeiten verrichten dürfen, bei denen sie mit freien Personen nicht in Verbindung kommen. Infolge dieser Anordnung fällt die Konkurrenz der Gefangenen mit den freien Arbeitern öfters als bisher fort. So ist es fortan nicht mehr möglich, Gefangene als billige Arbeitskräfte beim Wohnungswechsel zu verwenden, was sehr oft vorgekommen ist.

— Auf 7190000 Mark hat der Höchstbesteuerter des Regierungsbezirks Düsseldorf, Herr Krupp in Essen, bei der diesjährigen Steuerveranlagung sein Reineinkommen angegeben. Im Vorjahre waren es nur 6 Millionen Mark.

Bayern. Die Regierung beabsichtigt Erhebungen über den Schuldenstand der Bayern anzustellen, und zwar vorerst in einer kleineren Zahl von Versuchsgemeinden in allen Regierungsbezirken. Die Erhebung wird auf Veranlassung des Ministeriums des Innern vom Justizministerium aus durch die diesem unterstellten Behörden ausgeführt werden.

Österreich-Ungarn. Bei der Berathung des Civilehegesetzes im ungarischen Herrenhause haben die Gegner des Gesetzes Alles gethan, um noch etwas für sich zu retten. So hat der Fürstprimas Szalay den wunderlichen Antrag gestellt, gesetzlich festzusetzen, daß auch bei einem Religionswechsel das Ordensgelübde ein Ehehinderniß bilde. Der Justizminister Szilaghy hat das aber gebührend zurückgewiesen, indem er erklärte, man könne doch die Vorschriften einer Religion nicht auf jemanden anwenden, der sich nicht mehr zu dieser Religion bekeme. Der Antrag wurde demnach abgelehnt, wobei die der griechisch-katholischen Kirche angehörigen geistlichen Mitglieder des Oberhauses nicht für den Antrag stimmten. Dann stellte der Fürstprimas drei nur im Text von einander sich unterscheidende Anträge, nach welchen die kirchliche Eheschließung der Civileheschließung vorgehen soll. Der Justizminister sprach sich natürlich auch gegen diese drei Anträge aus, weil sie den Grundgedanken der Vorlage verletzten. Graf Adorffy beantragte die Einschaltung eines neuen Paragraphen, der lauten soll: „Dieses Gesetz läßt die religiösen Pflichten unberührt.“ Der Justizminister hielt auch diesen Antrag für überflüssig, weil derselbe etwas Selbstverständliches enthalte; wenn es jedoch zur Verhütung des Hauses diene, habe die Regierung nichts gegen die Einschaltung dieses Antrages als vorletzten Paragraphen. Die Anträge des Fürstprimas wurden abgelehnt und der Antrag Adorffys mit 114 gegen 79 Stimmen angenommen. Hiermit war die Spezialdebatte erledigt und es erfolgte die bereits gemeldete Annahme der Vorlage, die im ganzen Lande großen Jubel erregt hat. Aus ganz Ungarn laufen in Budapest Telegramme ein, die der Freude und Begeisterung der Bevölkerung Ausdruck geben. Graf Bichy gab freilich in der Sitzung in großer Aufregung die Erklärung ab, er und seine Parteigenossen würden im Wege öffentlicher Agitation gegen das Ehegesetz auftreten. Das ungarische Volk wird somit wohl kaum zum ungetriebenen Genuß dieser Errungenschaft kommen.

Italien. In der Deputirtenkammer hat am Freitag die Verhandlung über die Erhöhung des Salzpreises zu lebhaften Erörterungen geführt, in deren Verlauf die Abgeordneten Cavallotti und Imbriani erklärten, die Minister hätten dem Könige anrathen sollen, sich mit seiner Civilliste einzuschränken. Schließlich wurde die Erhöhung des Salzpreises mit 201 gegen 135 Stimmen angenommen, nachdem die Minister Crispi und Sonnino nachgewiesen hatten, daß die geringe Erhöhung nicht die Käufer, sondern den Zwischenhandel treffe.

Spanien. In der Provinz Pontevedra haben aus Anlaß der Steuererziehung ernstere Unruhestörungen stattgefunden, bei welchen drei Bauern getödtet und zahlreiche Personen verwundet wurden. — Die Zahl der beschäftigungslosen Arbeiter in Biscaya nimmt täglich zu; man befürchtet auch dort Unruhestörungen.

Rußland. Nach Petersburg ist schon wieder die Kunde von einem Anschlag auf das Leben des Zaren gelangt. An der Drel-Witebsk-Eisenbahn ist eine Sprengmine aufgefunden worden, die augenscheinlich darauf berechnet war, den Hofzug gelegentlich seiner erwarteten Durchfahrt zu den bald bevorstehenden großen Manövern in Centralrußland in die Luft zu sprengen. Glücklicherweise ist der Anschlag rechtzeitig entdeckt und vereitelt worden. Trotzdem wird die geplante Reise des Kaisers nach Vorki zur Einweihung der eben fertiggegangenen Vorki-Kirche zum Andenken an die glücklich überstandene Katastrophe bei Vorki, wo auch die Begegnung des Kaisers mit der vom Kaukasus zurückreisenden Kaiserin stattfinden sollte, aller Wahrscheinlichkeit nach unterbleiben.

Um die Lage der Börzen und die Handelsentwicklung in den Hauptländern Europas zu studieren, ist der Ministerialrath Zitowitsch aus dem Finanzministerium nach dem Auslande abkommandirt worden.

Das Hochwasser

Der Weichsel ist in Polen jetzt schon wieder langsam im Abnehmen begriffen. Wie uns ein Telegramm aus Warschau meldet, betrug dort der Wasserstand der Weichsel heute, Sonnabend, nur noch 4,09 Meter, gegen 4,73 Meter am Freitag Abend. Die niedrig gelegenen Ländereien in Polen sind überfluthet, viele Straßen und mehrere Ortschaften stehen unter Wasser. Auch die Flüsse San, Bug und Narew sind so hoch angeschwollen, daß sie die Ufer umfluthet haben.

Bei Thorn, wo die Weichsel gestern Abend bis auf 3,70 Meter gestiegen war, erreichte der Wasserstand heute,

Sonnabend, früh eine Höhe von 4,25 Meter, bis heute Mittag um 1 Uhr, wie uns Telegramme unserer Thorer Korrespondenten melden, eine Höhe von 4,70 Meter über Null. Die Uferbahn, die Messauer und Podgorzer Weien sind überschwemmt. Das Niederungsland bei Dittlitschin, Schillau, Lotterie, Rudack steht meterhoch unter Wasser; Wieje's Kämpfe ist vollständig umfluthet. Viele Holztrafen sind losgerissen, wodurch gleichfalls ein bedeutender Schaden entstanden.

Heute, Sonnabend, Nachmittag steigt die Weichsel in Thorn nur noch langsam, etwa 2 Centimeter in der Stunde. In Graudenz war die Weichsel heute früh auf 3 Meter gestiegen; Mittags um 12 Uhr betrug der Wasserstand 3,25 und heute Nachmittag bereits 3,50 Meter. Im Laufe der Nacht wird der Strom voraussichtlich auf über vier Meter steigen und Sonntag Nachmittag eine Höhe von fast fünf Meter erreichen.

Bei Dirschau wird die Weichsel, nach den vorliegenden Nachrichten zu urtheilen, am Montag voraussichtlich die außerordentliche Höhe von sechs Metern erreichen; ebenso hoch dürfte das Wasser am Montag auch bei Marienburg steigen.

Soweit nur irgend möglich, sind überall im preussischen Weichselgebiet die nöthigen Vorichtsmaßregeln gegen die Hochfluthen getroffen worden, leider dürften aber gerade die in diesem Jahre so außerordentlich gut stehenden Feldfrüchte in den Außendeichen als verlorren anzusehen sein. Auch die Bauleitung der Durchsticharbeiten rüft sich zum Empfang des Hochwassers. Wie J. berichtet wurde, ist der alte Weichselbaum vor dem neuen Flußbette bereits abgetragen und zum Schutz gegen das Sommerhochwasser ein neuer Damm, der sich vier Meter über dem mittleren Wasserstande erhebt, aufgeschüttet worden. Da das diesjährige Hochwasser aber ganz ungewöhnlich hoch ist, hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, den provisorischen Damm zu erhöhen. Diese Arbeit ist sofort mit allen verfügbaren Kräften begonnen worden und die Auffschüttung ist bereits so weit gefördert, daß bis zum Eintreffen des Hochwassers der Damm um zwei Meter erhöht sein wird.

Aus dem österreichisch-ungarischen Ueberfluthungsgebiet laufen die Nachrichten heute nur spärlich ein. Aus Krakau wird vom Freitag ein Wasserstand der Weichsel von 2,15 Meter gemeldet, der Strom steigt dort nicht mehr. Weiter oberhalb, in der Gegend von Pleß ist die Weichsel Donnerstag um 1 Meter gefallen; die Bahnstrecke Pleß-Dzieditz, welche wegen Unterspülung des Eisenbahndammes bei Goczalkowicz gesperrt werden mußte, ist dem Verkehr wieder übergeben worden. Unter den Opfern, welche das Weichselhochwasser gefordert hat, befindet sich auch ein fürstlicher Waldwärter aus Weichsel im Kreise Pleß. Der Unglückliche hatte sich, als sein Haus umfluthet wurde, auf das Dach geflüchtet. Als er aus dieser verzweifelten Lage gerettet wurde, zeigte es sich, daß er in Folge der ausgestandenen Angst irrwüthig geworden war. — Wie aus Döberberg mitgetheilt wird, ist auf österreichischem Gebiet neuerdings wieder ein Wolfenbruch niedergegangen, der alles, was noch zu retten gewesen wäre, verdorben hat. — In Ungarn ist, wie vom Freitag gemeldet wird, auch die Vobrog angeschwollen und hat eine große Fläche Land bei Ujehly überschwemmt. Das Hochwasser in der Komorner Gegend dringt weiter vor und richtet immer größere Verheerungen an. Auf der Schütt-Insel ist die ganze Ernte vernichtet. Das Wasser bedeckt die Insel viele Meilen weit. Viele Menschenleben sind dort zu Grunde gegangen, und der von den Fluthen angerichtete Schaden wird auf Millionen geschätzt.

Das gestern gemeldete zweite Hochwasser der Oder hat in Ratibor seinen höchsten Stand mit 5,62 Meter, fast 1 Meter weniger als beim ersten Hochwasser, erreicht. Seitdem ist das Wasser dort bis Freitag Mittag schon wieder auf 3,80 Meter zurückgegangen.

Verammlung des Bundes der Landwirthe in Schöned.

Am Freitag Nachmittag wurde von dem Wahlkreis-Vorsitzenden Herrn Fischer-Ropuch die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Herr Abgeordneter Dr. Sahnging dann auf die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft und auf das Ziel des Bundes der Landwirthe ein. Er suchte ferner klar zu legen, daß es bei den heutigen Verhältnissen Aufgabe des Staates sein müßte, den Getreidehandel in gewissen Beziehungen zu regeln, um dadurch einen höheren Preis des Getreides zu erzielen. Am Petroleum, Kohlen, Eisen und Kalium wies er nach, wie schwer die Bevölkerung getroffen wird, wenn der Handel nur in der Hand einzelner Gesellschaften und Spekulanten liege, die den Preis nach Belieben festsetzen können. Er beleuchtete dann die frühere und die jetzige Zollpolitik.

Durch den Niedergang der Landwirtschaft sei ein großer Prozentsatz der ländlichen Bevölkerung zur Auswanderung nach größeren Städten genöthigt, wo die Leute dann oft moralisch und physisch zu Grunde gehen und im Falle eines Krieges kein brauchbares Material für die Verteidigung des Vaterlandes abgeben. Deutschland sei auf dem Wege, ein Industriestaat zu werden, wie gefährlich jedoch die Hintertanzung der Landwirtschaft bei Bevorzugung der Industrie einem Lande werden könne, wenn andere Staaten in der Industrie konkurrenzfähig werden, zeigte er an dem Beispiele der im Mittelalter blühenden Wollewarenindustrie zu Florenz und Toskana, die bald von England und den Niederlanden so geschädigt wurde, daß ein gewaltiger Rückschritt eintrat; ebenso erging es Spanien, und dasselbe ist auch für England zu befürchten, weil Indien und China bei günstigen Verhältnissen und billigen Arbeitskräften nicht lange mehr von Englands Industrie abhängig sein werden. Die augenblickliche Aufgabe des Bundes der Landwirthe sei groß. Wenn auch erst nach 4 Jahren an eine Neuwahl der Abgeordneten zu denken sei, so müsse der Bund doch schon jetzt danach trachten, immer mehr Mitglieder zu erwerben, damit aus den jetzigen 7000 Mitgliedern Westpreußens 70000 würden, die nach Ablauf der 10jährigen Handelsverträge ein gewichtiges Wort einlegen könnten. Die Hebung der Viehzucht und die Durchführung einer strengen Kontrolle bei der Handhabung der Grenzsperrre wegen der Viehscheuche seien ebenfalls Aufgaben des Bundes, damit die deutsche Landwirtschaft in einem kurzen Zeitraum nicht wieder einen Schaden von 120 Millionen Mark zu erleiden habe. Unmöglich können z. B. an der holländischen Grenze nur zwei Landrätthe eine genaue Kontrolle über 20000 Stück jährlich eingeführtes Vieh führen, ebenso stehen die Verhältnisse mit Dänemark. Manche sind der Ansicht, daß Rußland trotz aller Grenzsperrre Vieh über Dänemark bei uns eingeführt hat. Auch eine bessere Desinfektion der Eisenbahnwaggons sei anzustreben. Alle diese Mängel rühren nur daher, daß der Deutsche anderen Nationen gegenüber zu mangelhaft, viel zu höflich und entgegenkommend ist. Das Anerbieten und das Kreditwesen bildeten die letzten Punkte des Vortrags.

Herr v. Puttkamer-Klauth erinnerte nochmals an die Ziele des Bundes. Nicht die Regierung allein, auch das Volk habe heute Antheil an der Gesetzgebung. Die Regierung gehe jetzt einen Weg, der nicht mit den Interessen der Landwirth-

schaft vereinbar sei, sie habe nicht nur ausländisches Getreide durch die niedrigen Hölle hereingeführt, sie wolle auch noch im Westen Kanäle anlegen, während die Bewohner im Osten sich selbst Kleinbahnen anlegen sollen. Der Osten unseres Vaterlandes gehört der Landwirtschaft, der Westen der Industrie an; es müßte ein Ausgleich zwischen der ersteren und der letzteren angestrebt werden. Es könnte noch mehr Getreide bei uns gebaut werden, wenn die ländliche Bevölkerung auf ihrer Scholle bliebe. Wenn der Fiskus z. B. in einem Regierungsbezirk Westpreußens in kurzer Zeit 16700 Hekt. Land anforste, so sei dieses dem Ackerbau genommen. Weiter führte Herr v. Puttkamer aus, daß die Landwirthe in erster Linie ihre Wünsche ihren Abgeordneten vorlegen müßten, der eine Abgeordnete des Wahlkreises, Landrath Geheimrath Engler-Vorent werde ihnen sicher ein geneigtes Ohr schenken, während der andere Minister a. D. Hobrecht ihm unzuverlässig für die agrarischen Interessen erscheine. Ein Vortheil wäre es auch, wenn polnische Vertreter Mitglieder des Bundes würden.

Nach Beendigung dieses Vortrages fanden noch einige Erörterungen über Holz Zoll, Produktenerbörse, Kanonabläßungen und Spirituskontingente statt. Ein Brennereibesitzer war der Ansicht, das Kontingente müsse ganz beseitigt werden, und die Brennereien müßten entsprechende Entschädigungen vom Staate erhalten. Darauf schloß der Vorsitzende die von etwa 120 Personen besuchte Versammlung mit einem Hoch auf den Fürsten Bismarck.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Juni.

— Während des Kaisermanövers wird dem Vernehmen nach der Kaiser in Schlobitten, der Großfürst-Thronfolger von Rußland und der König von Sachsen in Prödelwitz, und der Kaiser von Oesterreich in Gr. Kaplich Wohnung nehmen.

— Meldereiter-Detachement z, wie sie von der Heeresleitung für die Truppen zu Fuß und für deren sämtliche Stäbe beabsichtigt sind, sollen verhältnißmäßig vorläufig bei drei Armeekorps, dem 1., 16. und 17., in einer Stärke von je 12 Unteroffizieren, 96 Gemeinen, 108 Pferden gebildet werden.

— Die Ferien des Kreisaußschusses beginnen am 21. (nicht am 11. Juli) und endigen am 1. (nicht am 21.) September.

— Daß Behörden die Steuerpflichtigen nicht durch offene Mahnzettel an die Steuerzahlung erinnern dürfen, darüber hat soeben die kriegsregierung auf Grund der Beschwerde eines Saganer Bürgers eine wichtige Entscheidung getroffen. Der Steuererheber hatte in diesem Falle dem Dienstmädchen des säumigen Zahlers einen offenen Mahnzettel übergeben. Auf die Beschwerde des Betroffenen hat dieser von der kriegsregierung folgenden Bescheid erhalten: Auf die gegen die dortige Kreisasse gerichtete Beschwerde erwidern wir ergebend, daß wir das Verfahren der Kreisasse gerügt und dieselbe angewiesen haben, die Mahnung künftig mittels verschlossenen Schreibens zu bewirken.

— Das gestern Abend von den Kapellen der Infanterie-Regimenter Graf Schwein und Nr. 141 unter der Leitung der Herren Nolte und Kluge im „Tivoli“ gegebene Doppelkonzert war trotz des zweifelhaften Wetters leidlich besucht. Jede Kapelle spielte zuerst einen Theil allein; die 141er trugen den Venezia-Marsch von Fabian, die Duverture „Die lustigen Weiber“ von Nicolai, das Vorspiel zu „König Manfred“ von Reinecke und Introduction und Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ von Wagner, die 141er die Faust-Duverture von Wagner, Fackeltanz von Meyerbeer, „Aufsorderung zum Tanz“ von Weber und „Ein Immortellenkranz auf Lorkings Grab“ von Holtenkranz vor; in dem letzten Stück sang die Kapelle auch ein vierstimmiges Lied des Komponisten. Beide Kapellen gemeinsam spielten dann die Duverture „Rienzi“ von Wagner, den Walzer „Seid umschlungen Millionen“ von Joh. Strauß, die große Phantasia aus Meyerbeers „Hugenotten“ von Holtenkranz, „Ungarische Tänze“ von Brahms und zum Schluß als Zugabe den Zapfenstreich mit Gebet. Der Beifall der Hörer war groß.

— Das Sommertheater bringt am Sonntag „Mutters Lieben“, Schauspiel mit Gesang, ein immer gern gesehenes Stück in sorgfältiger Einstudirung zur Aufführung. Montag geht „Der letzte Wort“ von Schönthan zum Benefiz für Fräulein Hedwig Koch in Scene. Fräulein Koch wird die Rolle der Baronin von Bagoleff spielen.

— Die Vorstandmitglieder des Kriegervereins versammelten sich gestern Abend im Pichorrbräu, wo dem scheidenden Kameraden, Herrn Raykowski, in Anerkennung seiner hohen Verdienste um den Verein seine Ernennung zum Ehrenmitglied mitgetheilt und außer dem Diplom noch ein kostbares Edelglas überreicht wurde. Herr R. hat seit 1878 mit einer kurzen Unterbrechung die Geschäfte des Vereinsredaktors geführt. Heute Abend findet zu Ehren des Herrn Raykowski im LogenSaale ein Abschiedessen statt.

— Ein etwa neunjähriges Mädchen, Martha Fiebach mit Namen, spielte gestern Nachmittag in der Mühle der Obermühle an der Trinke. Dabei fiel das Kind ins Wasser und wurde von dem Strome bis in die Nähe der Turbine getrieben. Als es aus dem Wasser herausgezogen wurde, konnte der sofort herbeigerufene Arzt nur noch den Tod des Kindes feststellen.

— Nachdem die im Kreise Marienburg belegenen Gemeinden Leskau und Schönwieje zu einem Gemeindebezirk unter dem Namen Schönwieje vereinigt worden sind, ist der Bezirk der früheren Gemeinde Leskau von dem Standesamtsbezirk Alfesfeld abgezweigt und ebenfalls ein neuer Standesamtsbezirk gebildet worden.

Kulmer, 21. Juni. In der Mühle des Rittergutsbesitzer Herrn Wegner-Ostaszewo riß der Nieten des Fahrstuhls. Zwei Männer, welche gerade auf dem letzteren standen, stürzten aus beträchtlicher Höhe in die Tiefe. Der eine Mann erlitt einen einfachen, der andere einen doppelten Beinbruch.

Thorn, 22. Juni. Auch in diesem Jahre werden die Feste unserer Stadt das sogenannte Janifest feiern. Die Feste werden aus den Finzen eines Legats gedacht, das ein früherer Bürger Thorns gestiftet hat und zwar zu dem Zweck, damit bei der Festlichkeit die Vertreter der städtischen Körperschaften Gelegenheit zu privater Aussprache finden. Eine Reihe von Jahren ist dieses Fest nicht mehr gefeiert worden. In den letztvergangenen Jahren hat es aber wieder stattgefunden.

Podgorz, 21. Juni. Von einem schnellen Tode wurde der Landbriefträger Rosenfeld von hier ereilt. Er befand sich heute früh auf einem Dienstgange durch die Stadt, als er plötzlich vom Herzschlage getroffen umfiel. R. wurde sofort nach dem Magistratsgebäude geschafft, wo man ihm ärztliche Hilfe angedeihen ließ, jedoch verchied er kurz darauf. R. hinterläßt eine Wittve mit sieben Kindern.

Gorzno, 22. Juni. Seit dem 1. Juni haben wir endlich eine Zollstraße und ein Neben-Zollamt, aber keinen Grenzverkehr. Es kommt dieses daher, daß die in dem russischen Handelsvertrage und die in den §§ 92, 129 und 133 des Zollgesetzes getroffenen Bestimmungen keine Anwendung finden, sondern daß die Personen, welche zollpflichtige Waaren über die Grenze bringen wollen, nur drei Mal am Tage zur bestimmten, ihnen oft nicht passenden Stunde von der Grenze bis zum Zollamte transportirt werden.

Vöbau, 21. Juni. Zum Direktor des hiesigen polnischen Vorkühvereins wurde gestern an Stelle des Herrn Ackerbürgers Kozminski Herr Rechtsanwalt v. Kurzatkowski gewählt.

— Aus dem Kreise Marienwerder, 22. Juni. Der frühere Hauptmann Herr B. in R. machte jüngst eines Morgens früh einen Ritt von 6 deutschen Meilen ohne Unterbrechung und

Heute Vormittag 11 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser lieber, guter, unvergesslicher Onkel, Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Ferdinand Glaubitz

im Alter von 72 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrubt an Graudenz, den 23. Juni 1894.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Herrenstraße 6, aus statt.

Danksagung. Es drängt mich, allen Herren, die zu dem Einmal für meinen beimgegangenen theuren Mann, sein Andenken zu ehren, beigetragen haben, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere danke ich den Herren Schulrath Göbel u. Seminarlehrer Wilck für die erhebenden und tröstlichen Worte bei der Einweihungsfeier.

Löbau Wpr., den 22. Juni 1894.
Die trauernde Wittwe,
Johanna Liek.

Die Verlobung ihrer Tochter Elsa mit dem Kgl. Rittmeister und Escadron-Chef im 2. Hannoverischen Ulanen-Regmt. No. 14 Herrn Paul von Engelbrechten beehren sich anzuzeigen Raczyniewo, den 19. Juni 1894.
Sieg und Frau geb. Quittenbaum.

Meine Verlobung mit Fräulein Elsa Sieg, Tochter des Herrn Rittergutsbesitzers Julius Sieg auf Raczyniewo und seiner Frau Gemahlin Clara geb. Quittenbaum beehre ich mich anzuzeigen.
St. Avold, den 19. Juni 1894.
von Engelbrechten,
Rittmeister u. Escadron-Chef im 2. Hannover. Ulanen-Rgt. No. 14.

Großer Ausverkauf! [5776] Empfehle mein reichhaltiges Lager in Herren-, Damen-, Kinder-Schuhen und Stiefeln, Pantoffeln zu billigen Preisen. Achtungsvoll Wwe. C. L. Krüger. Dasselbst ist der Laden zu vermieten, eine Schuhmachermaschine, sämtliche Seifen, Filzjohlen u. A. m. zu verkaufen.



Ein Rover (Pneumatik), steht billig zum Verkauf bei Bernstein jr., Oberthornerstr.

Größte Genauigkeit! Nach nie dagewesen! in hartem Stahl gefertigt, unbedeutend geringe Abweichung, mit guter, vorzüglicher Wasserfeste



bro Stück 4 Mark franco gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages offerirt Max Cohn, Thorn.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pf., bro Pf. 1,00, 1,25, Halbdannen 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Koffertbindungen gegen Nachnahme, empfiehlt

H. Czwiklinski [8137] Markt Nr. 9.

Vernsteinlackfarbe zu Fußboden, anfrisch a Pf. 80 Pf. E. Dessonneck.

Wm. Deering & Co., Chicago

Fabrikanten von **Grasmähmaschinen**, **Getreidemähmaschinen**, **Garbenbindern** erhalten auf diese Maschinen

Weltausstellung Chicago

16 Preise und Medaillen. (Sämtliche Concurrenten zusammen nur 10 Preise.)

Vorzüge der Deering Mähmaschinen: **Billig! Leistungsfähig! Stark!**

Kugellager, leichter Zug und einfache Konstruktion. Ehe man sich zum Ankauf einer Mähmaschine entschließt, veräume man nicht, Prospekte von uns einzufordern.

Hodam & Ressler, Danzig,

General-Agenten, Maschinenfabrik.

Bund der Landwirthe.

Der Provinzial-Vorsitzende, Herr v. Puttkamer-Planty

wird eine Versammlung des Bundes der Landwirthe für den Wahl-Kreis **Strasburg-Graudenz**

am Sonntag, den 1. Juli 1894, Nachmittags 4 Uhr, im Jagodzinski'schen Gasthause zu Jablonowo abhalten.

Vortrag des Herrn von Puttkamer „Ueber weitere Organisation und Ziele des Bundes“.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen. In Abwesenheit des Wahlkreisvorsitzenden v. d. Leyen, v. Kries, Kreisvorsitzende.

Nur drei Tage. [5638] Nur drei Tage.

Graudenz, Getreidemarkt.

Sonntag, den 24., Montag, den 25., (Zahrmarkt), sowie Dienstag, den 26. Juni:

Vorführung und Produktion der Eingeborenen aus **Nannakron** (Pfefferküste, Westafrika.) 20 Personen.

Eine Karawane, dar. d. Königsjohn Quenty Ninkla a. Nannakron. Die Kegerkrieger geben hier ein Bild von dem Leben und Treiben, den Sitten und Gebräuchen, wilden Kriegszügen, sowie der Gefecht- und Kampfweise ihrer erothischen Heimath. [5637]

Entree: Militär ohne Charge und Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Albert Urbach.**

Sumatra-, Felix-Brasil- und Havanna-

Ausschuss-Cigarren in vorzüglicher Qualität, 100 Stück à 4 Mk. 50 Pf., 5 Mk. u. 6 Mk., empfiehlt und versendet 100 Stück franco per Nachnahme

Eugen Sommerfeldt, Graudenz.

Wer beim Einkauf Tapeten

viel Geld ersparen will der bestelle die neuesten Muster der

Ostdeutschen Tapeten-Fabrik

von Gustav Schleising in Bromberg. Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franco gesandt.

Victoria-Tapete! Größte Neuheit, vollendet in Zeichnung und Colorit, konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen. (9765)

Fabrik für Blitzableitungs-Anlagen.

Ferd. Ziegler & Co.

Seit 1872. Bromberg. Seit 1872.

Revisionen schon bestehender Blitzableitungs-Anlagen auf ihre Wirksamkeit. (4135)

Hodam & Resler, Danzig

Maschinenfabrik empfehlen

Heinrich Lanz'sche

Locomobilen Dampf-Dreihmaschinen

mit neuesten Verbesserungen u. Schutz-Vorrichtungen in allen Größen unter Garantie für unübertroffene Leistungen, geringsten Brennmaterial-Verbrauch, beste Konstruktion u. vorzüglichste Materialien.

Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse stehen gern zu Diensten.

Zeugniß über eine an die Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung Varzin gelieferte 8pferdige Dampf-dreihmaschine. Gemäß Ihrem Wunsche bestätige ich Ihnen hiermit gern, daß der **Heinrich Lanz'sche Dampf-dreihapparat**, bestehend aus acht-pferdiger Locomobile u. 54" Dreihkasten - telegraphische Bezeichnung "Landau" - meine vollständige Zufriedenheit erlangt hat und das Arbeiten mit demselben mir zur großen Freude gereicht.

Die Locomobile arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch ruhig und der Dreihkasten, trotzdem das Roggenstroh über 5' lang ist, schafft enorme Quantitäten goldreife in die Erde.

An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Ausführung der Arbeit unverkennbar und ich freue mich, daß unsere deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist.

Varzin, den 14. April 1893.

gez. Fürstl. von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

Rad

(Rover), bestes Lackat, wenig gef., noch 3/4jähr. Gar., staubfr., Kugelg., Kr. geb., fof. bill. z. vfr. (ev. Ratens.) R. Grabenstr. 12, 1.

Ein gut erhaltener Flügel mit gutem Ton, ist sehr billig zu verkaufen. D. Wollert, Oberthornerstr. 3.



Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen empfehle meine [9684]

la. Hartguss-Roststäbe

mit Stahlpanzer. Bedeutende Kohlenersparnis, höchste Dauerhaftigkeit. Jede Größe stets vorrätig.

L. Zobel, Bromberg, Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Tapeten-Fabrik

Leopold Spatzier Königsberg i.Pr. (1963) verkauft an Jedermann zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franko.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

G. R. C. Sonntag Nachmittags 2 1/2 Uhr: Tivoli-Fest.

Gewerbeausstellung 1895.

Sonntag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Tivoli: **Öffentliche Versammlung** zur Erörterung der die Gewerbeausstellung betreffenden Angelegenheiten unter Zuziehung auswärtiger Interessenten. [5785]

Die Mitglieder des Gewerbevereins und der Innungen, überhaupt die Gewerbetreibenden und Alle, die sich für das Unternehmen interessieren, werden um zahlreiche Beteiligung ersucht. Der Vorstand des Gewerbevereins.

Gewerbeverein Graudenz.

Sonntag, den 24. d. M., Nachm. 5 Uhr: **Sommerfest im Tivoli.**

Krieger-Berein Graudenz.

Wer mit zum Feste in die **Janniter Fort** will, möge um 11 1/2 Uhr im Schützen-Garten antreten. Fahne. [5804]

Sonntag, den 24. Juni, Nachmittags 5 Uhr, auf dem Egerzierplatze hinter dem Schwan: [5698]

Volks- u. Jugendspiele

Der Vorstand des Männer-Turn-Vereins, **Fiedlitz.**

Militair-Concert.

Auf Verlangen Tanz. Anfang 3 Uhr Nachm. - Entree 25 Pf. Wozu ergebenst einladet [5692] **A. Gottschalk.**

Nur drei Tage (24., 25. und 26. d. M.) zum Jahrmarkt in Graudenz auf dem Getreidemarkt:

Oberammergauer

Aufführung. **Das Leben und Leiden Jesu Christi.**

Nicht durch Gläser, sondern lebensgroße Automaten, beweglich wie der Mensch. Entree: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. - Früheres durch die Zettel.

Mache e. hochg. hief. sow. ausw. wertv. Zubeh. l. kum bef. d. ich wär. d. Jahrm., Sonntag u. Mont., a. d. Getreidem. m. n. Original-Automaten, Metamorphosen u. Kasperl-Theat. eingetr. bin. Um gütl. Zuspr. d. B. Gabriel.

Erholung

Kl. Tarpn. Sonntag **Tanzkränzchen.** (Artillerie-Musik.) Sonntag, den 24. d. M.: **Tasch. Großes Tanzkränzchen.**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Sonntag, Muttertag. Schauspiel mit Gesang. Montag, Benefiz für Fräulein Hedwig Koch. **Das letzte Wort.**

Pianinos

bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt (4218) **M. Kahle, Bregenstraße 5.**

1870. Brief lagert sicher, abholen lassen, Herzlichen Gruß! [5705]

Heute 5 Blätter.

Preussischer Saatensland um die Mitte Juni.

Nach der Veröffentlichung des königlichen statistischen Bureaus über die Ernteaussichten, wobei Nr. 1 die Erwartung einer sehr guten, Nr. 2 einer guten, Nr. 3 einer mittleren, Nr. 4 einer geringen, Nr. 5 einer sehr geringen Ernte bedeutet, war der Saatensland im Vergleich zum Mai: für Winterweizen 2,6 (2,4), Sommerweizen 2,5 (2,3), Winterjehelz 1,9 (1,9), Sommerjehelz 2 (3), Winterroggen 2,5 (2,3), Sommerroggen 2,7 (2,5), Sommergerste 2,5 (2,4), Hafer 2,5 (2,5), Erbsen 2,5 (2,6), Kartoffeln 2,6 (2,4), Klee, auch Luzerne 3,7 (3,4), Wiesen 2,8 (2,5).

Die andauernden Niederschläge lassen eine ungünstige Einwirkung auf den Stand der Feldfrüchte befürchten. Zugleich mit dem starken Regen brachte der Juni auch ungewöhnlich frühles Wetter. Zwar läßt sich der hierdurch angerichtete Schaden noch nicht überschätzen, aber es erscheint zweifellos, daß derselbe bei einzelnen Fruchtarten nicht unerheblich sein wird.

Die Sommerung hat von der Witterung gleichfalls zu leiden gehabt. Die niedrige Temperatur hat das Wachstum derselben aufgehalten. Das feuchte Wetter begünstigte die Entwicklung des Unkrautes, so daß letzteres die Sommerfrüchte überwuchert, wie denn insbesondere der Hafer vom Federich unterdrückt wurde.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Juni.

Dem Paketbesteller dürfen auf seinen Bestellungen zur Ablieferung bestimmte Pakete ohne Wert-angabe zur Abgabe bei dem hiesigen Postamt übergeben werden. Es ist auch gestattet, durch Bestellschreiben oder Bestellkarten für welche eine Gebühr nicht zur Erhebung kommt — bei dem Postamt die Abholung solcher Pakete aus der Wohnung zu beantragen. Der Paketbesteller nimmt die Pakete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche er zum Zweck der Bestellung bezw. Abholung betritt, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo das Fuhrwerk jeweilig hält.

Dieziehung der 1. Klasse der Preussischen Klassen-Lotterie beginnt am 3. Juli.

Auf seinem Gute Wurchow bei Neustettin starb am Dienstag, 86 Jahre alt, der frühere fürstlich Biedische Kammerdirektor August Freiherr v. Vibra. Er stand lange Zeit hindurch an der Spitze der Verwaltung in Neudwind und wurde, kurz nachdem er in den Ruhestand getreten war, für die Legislaturperiode 1876-79 von dem Wahlbezirk Alentirchen-Neudwind in das Abgeordnetenhaus entsandt, wo er sich der nationalliberalen Partei angeschlossen.

Wahre zur Vollendung kommende Chaussee noch um etwa 2 1/2 Kilometer durch das Dorf Kotoko hindurch bis zu dem von Dembowitz nach Scharneffe führenden Weg zu verlängern, wenn die Provinzialprämie bewilligt wird, und die Besitzer der angrenzenden Grundstücke zur unentgeltlichen Abtretung des Grund und Bodens sich bereit finden.

Ich lasse mich am 1. Juli cr. hier
in Graudenz (5657)
als Arzt
nieder.
Dr. K. Dorszewski,
praktischer Arzt, Wundarzt und
Geburtsheifer.
Sonntag, den 24. d. Mts., Nach-
mittags bleiben unsere Weinstunden
geschlossen. [5641]
W. Heitmann's Nachf.

Kurhaus
Bad Königsbrunn
(Sächsische Schweiz, bei Königstein a. E.)
Gesamtes Wasserheil-Verfahren. Elek-
trische Behandlung. Massage. Vorzüg-
liche Kost. Heizende Lage.
Prospecte gratis b. Dr. med. Putzar.

Meine
Handschuh-
Wasch- u. Färbe-Anstalt
befindet sich von jetzt ab Tabakstraße,
im Hause des Herrn Klempnermeister
Kuzner. [5345]
Emil Dittert,
Handschuhmacher.

Unübertrefflich
gegen
Nothlauf bei
Schweinen.
Herren L. H. Pielsch & Co., Breslau,
Vorwerkstraße 17.
Ihr Präservativ gegen Noth-
lauf hat sich gut bewährt. Schweine,
die schon krank waren und davon
bekamen, wurden ganz gesund. Auch
die gesunden Schweine, welche damit
geimpft werden, freisen gut und
bleiben von der Krankheit verschont.
Lassdorf bei Berlin.
W. Lehmann, Gärtner.
Das Fld. 1 Mt. reicht 34 Tage
für 1 Schwein. [7865]
Zu haben in: Graudenz:
Hans Raddatz, Drogerie z.
Victoria, Dtsch. Eylan: Woth.
R. Böttcher, Drielsburg:
G. Lepelme, Ebbau: M.
Goldstands Sohn, Stras-
burg Wpr.: J. v. Pawlowski
& Co. und Apothek. **Johs.**
Kohtz.

Schmiedeblassbälge
bießiges Fabrikat, offerirt billigt unter
Garantie. [5728]
F. Czwiklinski.

Mojelwein, Apfelwein
rein und mild, billigt,
sämmtl. Colonialwaaren
am zu räumen, geben zu billigem Preise
ab, namentlich machen wir auf eine
Partie
Kaiser Wilh. Caffeeshrot
crownbr. Shlenheringe
und gem. Zucker
aufmerksam. [5770]
Feine Matjesheringe
à 10-15 Pf.,
reine gebr. Caffeés
in verschiedenen Mischungen, in hoch-
feinem Geschmack, von Mt. 1,50-2,20
per Pfund, eine Partie
1890er Sardellen
Hildebrandt & Krüger.
NB. Auch haben wir ein großes, sehr
gut erhaltenes Eisbind mit Einrich-
tung zum Ausschank mit flüssiger Kohlen-
säure sehr billig abzugeben.

Bei Hustenreiz!
Heiserkeit nehmen Sie die ächten (8160)
Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons
überraschender sofort. Erfolg.
Packet 25 Pfg. [5755]
Zu haben in Graudenz bei Herrn
Paul Schirmacher, Drog. z. r. Kreuz;
in Prechlaw bei Herrn Otto Hellwich.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser
Branche am Platze
hält alle landwirtschaftlichen und
technischen Bedarfsartikel in bester
Qualität stets auf Lager.
Carbolinum, Gummi,
Asbest, phosphor-
sauren Kalk.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg
Säcke,
Pläne, Treib-
riemen aller Art,
Maschinenöle, consstantes
Fett, Wagenfett, Drahtseile,
Taufwerk, Stopfbüchsenpackungen,
Wagenwinden, Taukloben,
Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder
und dergl. mehr.

Telephon-
Anschluss
No. 43. **F. Esselbrügge,** Telephon-
Anschluss
No. 43.
Baumaterialien-Geschäft, Graudenz.
Lager sämmtlicher Bau-Artikel, Dacheindeckungen
u. Umdeckungen aller Art mit Schiefer, Dachpappe u. Holzement.
Herstellung sämmtlicher Asphaltarbeiten, Isolirschriften.
Strassen-Asphaltierungen mit natürlichem Stampasphalt.
Ausführung fertiger Mosaikböden.
Sämmtliche Arbeiten werden bei Garantieleistung unter Leitung von
praktischen und technischen Kräften sachgemäss ausgeführt.

Fürstliches Conservatorium der Musik in Sondershausen.
Beginn des neuen Schuljahres am 1. September mit der Auf-
nahme der neuereintretenden Schüler.
Lehrfächer und Lehrkräfte: **Gesang** (Stimmbild, Declamat., Concert-
gesang und Opernschule): Fräulein Camilla Bertram, Prof. Schroeder, Capell-
meister Grabofsky. **Clavier:** Hofpianist Herold, Grabofsky, Kammervirt.
Cämmerer, Kammermus. **Strauss.** **Orgel:** Musikdir. Apfelstedt. **Violine:**
Concertmstr. Corbach, Kammermus. **Martin, Nolte, Neumann.** **Violoncell:**
Prof. Schroeder, Hofmusik. **Woerl.** **Contrabass:** Kammerm. **Pröschold.**
Flöte: Kammerm. **Strauss.** **Oboe u. Engl. Horn:** Kammerm. **Rudolf.**
Clarinetten: Hofm. **Bolland.** **Fagott:** Kammerm. **Goetze.** **Waldhorn:**
Kammerm. **Bauer.** **Trompete:** Kammerm. **Beck.** **Posaune u. Tuba:**
Kammerm. **Kirchner.** **Schlaginstrumente:** Kammermusiker **Müller.**
Harfe: Hofmus. **v. Kovatsits.** [5645]
Kammermusikspiel, Partiturspiel u. Dirigiren: Prof.
Schroeder. **Quartettspiel:** Concertmstr. Corbach. **Orchesterspiel:**
Kammerm. **Martin.** **Harmonielehre:** Capellmstr. Grabofsky u. Concert-
meister Corbach. **Methodik, Musiklehre, Contrapunct und**
Composition: Hofpianist Herold.
In allen Fächern vollst. Ausbildung vom Anfang an bis zur höchsten
künstler. Reife. Prospect u. Schulbericht frei durch das Secretariat, sowie
durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.
Der fürstl. Director: Hofcapellmeister Prof. Schroeder.

Technikum Getrennte **Maschinen- & Elektrotechniker-**
Fachschul. für **Baugewerk & Bahnmeister** etc.
Nachhilscourse. **Kathke, Herzog, Director.**

Hotel Gross, Logir- und Kurhaus, Cranz,
unmittelbar an d. See u. am Curio, angenehmer Aufenthalt im Kurpark. Pension
für Mon. u. Wochen zu civilen Preisen empfiehlt sich angelegentlich **O. Retzke.**

SAVOY HOTEL
BERLIN am Bahnhof Friedrichstr.
Vorzüglichstes Haus.

Güterverkehr
von Magdeburg nach den Warthe, Neke- u. Weichselplätzen.
Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, daß wir das vom verstorbenen
Herrn **Carl Liepelt** in Magdeburg geführte Schiffschiff-
Geschäft im Verkehr von Magdeburg nach den Warthe, Neke- und
Weichselplätzen unter der von uns fauchlich erworbenen Firma
Carl Liepelt Nachf.
in Magdeburg-Werder
in der bisherigen Weise weiterführen werden. [5075]
Magdeburg, Anfang Juni 1894.
Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft.

Photographisches Atelier
von
Georg Fast, Danzig
58 Vorstadt, Garten 58
empfeilt Photographien in anerkannt vorzüglicher Ausführung.
Specialität: Kinderaufnahmen sowie garantirt unvergängliche
Photographien, Vergrößerungen nach jedem Originalbild.
Geöffnet Wochentags von 8-6, Sonntags von 10-1 Uhr. [5749]

Türkische 400 Francs-Loose.
Das von uns zur Versendung gelangende Communiqué, welches
sich mit der Beurtheilung und mit den Chancen der Türken-
Loose befasst, stellen wir jedem Interessenten auf Verlangen
gratis und franco zur Verfügung. [5778]
Berliner Bank.

Freislist. gratis.
Centrafener-Doppelflinten von 27
bis 200 Mark, Pirsch- u. Scheiben-
büchsen (Hinterläder) von 30 Mark
Tschings von 5 Mark, Revolver
von 4 Mark an. [6051]
Ewald Peting, Kol. Büchsenmacher,
Thorn, a. d. Hauptwch.
Das. 1 engl. Dreirad bill. z. vert.

Mühlheimer
Geschirrlleder
Zettgarleder, Mannleder, Postler-
hebe, Segars offerirt billigt die
Verhandlung von [5730]
F. Czwiklinski.

Privat-Capitalisten
bestellt Probe-Kummern d. Neuen
Brienszeitung, Berlin, Zimmer-
straße 100. Versandt grat. u. franco.

Doppel-
Malzertract-Bier
der Brauerei Voggnusch, mit und
ohne Eisen, empfiehlt
Fritz Kyser.
Locomobilriemen
und Ledertreibriemen in allen Längen
und Breiten, von reinem Kern englischer
Leder, offerirt billigt die Leder-Hand-
lung von [5729]
F. Czwiklinski.

Prompte Bedienung.
Carl Boesler vorm. L. Wolff
Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung
Graudenz, Oberthornerstr. 34 (Grahenstr.-Ecke)
empfeilt sein großes Lager
in Damen- und Herren-Uhren, Regulateuren,
Standuhren, Wanduhren, Weckern;
reichhaltige Auswahl in edlen Schmuckstücken: wie
Colliers, Armbänder, Brochen, Boutons,
Fagonringe, Granat- und Korallenwaaren.
Echt goldene Trauringe
mit Feingehaltsstempel in allen Größen stets vorrätzig.
Uhrketten. — Optische Artikel. — Barometer.
Thermometer.
Reparaturen gut und billig unter Garantie.
Verandt nach Auserhalb. — Umtausch gern gestattet.
Neelle Garantie.

Geschäfts-Anzeige.
Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem
heutigen Tage hierseibst, Oberthornerstraße Nr. 11, [5646]
eine Klempnerei
eröffnet habe und alle in mein Fach schlagende Arbeiten gut und dauerhaft
ausführe. Bauarbeit und Reparaturen werden schnell, sauber und billigt
bejorgt.
H. Thiel, Klempner.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
Locomobilen u. Excenter-Dreschmaschinen
von
Ruston, Procter & Co., Ltd.
in Lincoln.
Vorzüge der Excenter-
Dreschmaschinen:
Gar keine Kurbelwellen
Keine inneren Lager mehr.
Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen
und Zeit. Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des
Ganges. Geringer Kraftverbrauch.
27 800 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft.
Herr S. Havemann, Reubukow, schreibt am 4. Januar 1894:
Daß ich mit den drei von Ihnen bezogenen Dreischälern sehr zu-
frieden bin, habe ich Ihnen seiner Zeit bekannt gegeben, und wie sich die
so viel angezeiferten Excenter bei meinen Maschinen bewährt haben,
darüber werde ich mich in Nachstehendem aussprechen.
Den ersten Dreischäl bezog ich von Ihnen im Jahre 1887, den
zweiten 1889 und den dritten 1892. An diesen drei Dreischälern, wo-
von natürlich der älteste am meisten und oft sehr stark beansprucht wurde,
ist zu den Excentern noch kein Ersatzstück nötig gewesen. Die ältesten
sind an den Zwischenlagern der Excenter etwas nachgeholfen worden
und heute noch so gut wie zu Anfang schließend, desgleichen die Excenter
der beiden anderen Maschinen. Die Herven, welche meine Maschinen ge-
brauchen, haben oft gesagt, bessere Maschinen hätten sie noch nie benutzt.
Sie werden meinen Worten Glauben schenken, aber wie stelle ich
der Konkurrenz und den Käufern meine Behauptung als Wahr-
heit hin? Ich weiß keinen anderen Weg, als daß ich allen Herren, welche
sich von der Wahrheit meiner Worte überzeugen wollen, gen gestatte,
meine Maschinen selbst in Augenschein zu nehmen u. selbst sich zu überzeugen.
Preislisten u. Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Die Bromberger
Dachpappen-, Holzcement-, Theerprodukten-
und Rohrgewebe-Fabrik
Robert Aron in Bromberg
offerirt ihre als vorzüglich anerkannten Fabrikate, sowie
sämmliche Dachdeck- und Baumaterialien
franco jeder Bahnstation zu billigsten Preisen.
Thonröhren, Kalk, Cement, Gyps,
Chanottesteine en-gros [1508]
Carbolinum Ia. pro 50 Kilo Mark 6,50.

Die Modistin
geschäftlicher Rathgeber für die
Bugbranche
erscheint 2 Mal monatlich mit bunten
Modellabbildungen der neuesten Hüte,
im Laufe des Quartals 36-40 Adpfe.
Abonnement pro Quartal Mt. 2,00.
Vortheilhaftestes und billigstes
Fachblatt. Abonnements in allen Buch-
handlungen und Postanstalten und bei
der Expedition, Berlin SW., Beuthstr. 15.
Stellennachweis f. Bugdirectoren.
Probenummern gratis. [5748]

Schuhmacher-
Nähmaschinen
offerirt billigt unter 10jähriger Ga-
rantie die Lederhandlung von [5731]
F. Czwiklinski.
Guten Tilster Käse
à Ctr. 12, auch Zimb., hat abzugeben
H. Schipplick, Wolkereivächter
in Teichendorf. [5764]

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantirt neue, doppelt gereinigt und
gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Nachn. jedes
beliebige Quantum) **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 Mt. u. 1 Mt. 25 Pfg.; **Feine prima**
Salbdannen 1 Mt. 60 Pfg. u. 1 Mt.
80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 Mt.
u. 2 Mt. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg. u. 4 Mt.;
fern **Echt sibirische Sandannen**
(sehr füllkräftig) 2 Mt. 50 Pfg. u. 3 Mt.
Verpackung zum Rollenweise. — Bei Be-
trägen von mind. 75 Mt. 5% Rabatt.
Nichtgefallendes bereitet, zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
i. Westf.

Zu meiner Maschinenstrickerei
werden sämmtliche
Strickarbeiten
für
Herren, Damen und Kinder
schnell und billigt angefertigt,
ebenso auch
Radfahrer-Anzüge etc.
Max Heymann,
Christburg.

Fürst Bismarck als Student in Göttingen.

Als Fürst Bismarck am 29. Juli 1893 bei seiner Fahrt nach Kissingen den Bahnhof Göttingen durchfuhr, sagte er zu den am Bahnsteig zu seiner Begrüßung versammelten Professoren und Studenten: „Vor sechzig Jahren set er in die Thore von Göttingen eingezogen als flotter, frischer Student, und er müsse sagen, von allen Orten, denen er seine Bildung verdanke, sei ihm Göttingen noch jetzt der liebste, da so schöne Jugenderinnerungen ihn an diese Stadt hängen. Zu viel gearbeitet habe er hier nicht. Jetzt sei die Zeit eine andere, sie erfordere auch von der studirenden Jugend ersten Fleiß. Man rede jetzt so viel von einem Normalarbeitstag. Auch der Student möge sich einen solchen angewöhnen, wenn auch nicht von acht, so doch von vier Stunden. Das mache in vier Studienjahren mehr als 4000 Arbeitsstunden, und in solchen könne man recht viel lernen.“

Die Hochgefühlte ungebundener Freiheit, von denen jeder deutsche Jüngling erfüllt zu sein pflegt, wenn er das Zeugnis der Reife in der Tasche hat und mit dem Plane umgeht, an einer deutschen Hochschule sich Studirens halber aufzuhalten, erfreuten sich nicht des vollen Beifalls und Segens der Mutter Bismarcks. Besonders wollte sie, wie Hans Blum in seiner Bismarckbiographie, von welcher soeben der erste Halbband erschienen ist, mittheilt, ihren Otto davor behüten, daß dieser sich etwa das ihr im höchsten Grade widerwärtige Biertrinken angewöhne. Deshalb durfte er nicht in Heidelberg studieren, wohin er ziehen wollte. Denn Heidelberg stand damals im Ruf ganz hervorragender „Feuchtfrohlichkeit“. Göttingen dagegen hatte einen nüchternen, beinahe phylisterhaften Ruf. Otto v. Bismarck mußte also nach Göttingen. In Bezug auf das Biertrinken war nun aber freilich die Jura der Georgia Augusta bedeutend günstiger als die Wirklichkeit. Davon konnte sich Frau v. Bismarck jedes Mal überzeugen, wenn ihr Sohn Otto in die Ferien nach Hause kam. Das deutsche Braugewerbe aber hatte allen Grund den Tag zu segnen, da Otto v. Bismarck in Göttingen zu der Erkenntniß reifte, daß das Bier, welches nicht getrunken werde, habe seinen Beruf verfehlt, und daß er dann dem deutschen Nationalgetränk zeitweilens seine Huld schenkte. Dem Bismarck verlieh dem deutschen Bier das gebührende Ansehen bei der Diplomatie wie beim Parlament. Er machte es hoffähig.

Am 10. Mai 1832 wurde Otto v. Bismarck als Student der Rechts- und Staatswissenschaft von der Universität Göttingen immatrikulirt. Die von ihm belegten Kollegien nahmen täglich die Zeit von 5 Stunden in Anspruch. Daß Bismarck diese Kollegen alle pünktlich besuchte habe, läßt sich allerdings nicht behaupten. Das amtliche Semesterzeugniß lautet: fleißig, eine Vorlesung aber unfleißig!

Bezeichnend für Bismarcks schon damals lebendiges Nationalgefühl ist es, daß er in Göttingen sein erstes Duell zu Deutschlands Ehre gegen einen Engländer ausgetragen hat, der in Gegenwart Bismarcks schlechte Wiße gemacht hatte über „den deutschen Michel mit der Schlafmütze über den Ohren und dem bunten Schlafrock aus 36 Lappen und Läppchen“. Damit meinte er die vielen kleinen Staaten. Da brauste Bismarck auf mit den klassischen Worten: „Umgürte dich mit dem ganzen Stolz Deines England, ich verachte dich, ein deutscher Jüngling.“ Bismarck selbst erzählte später: „In Göttingen, da wettete ich einmal mit einem Amerikaner, ob Deutschland in 20 Jahren einig sein würde. Wir wetteten um 25 Flaschen Champagner, die der geben sollte, der gewinne. Wer verlor, sollte über's Meer kommen. Er hatte für nicht einig gewettet, ich für einig. Darauf besann ich mich 1853 und wollte hinüber, um meine verlorene Wette zu bezahlen. Wie ich mich aber erkundigte, war er todt. Er hatte gleich so einen Namen, der kein langes Leben versprach — Coffin (Sarg). Das Merkwürdigste dafür ist, daß ich damals — 1833 — schon den Gedanken und die Hoffnung gehabt haben muß, die jetzt mit Gottes Hilfe wahr geworden ist, obwohl ich damals mit den Verbindungen, die das wolken (den Burschenschaften), nur im Gefechtszustande verkehrte.“

Bei einem Frühstück, bei welchem es sehr „läppig“ zugeht, hat der Studiosus Bismarck auch mal einen kleinen „Anflug“ verübt, indem er in übermüthiger Stimmung eine Flasche aus dem Fenster geworfen hat. Dafür wurde er auf das „Konzilienhaus“, d. h. vor den Universitätsrichter citirt. Dort erschien er mit Zylinderhut, in buntem Schlafrock und Kanonenstiefeln, begleitet von seinem gewaltigen Hunde. Für dieses ungeschickliche Thier hat er zunächst fünf Thaler Strafe zahlen müssen und dann hat das peinliche Verhör wegen der hinausgeworfenen Flasche begonnen, deren Schwung und Flug der Wusensohn dem Richter durch eine kräftige Muskelbewegung deutlich machen mußte. Schon etwas verstimmt und gereizt durch dieses Verhör, hat Bismarck dann mit besonderem Mergel wahrgenommen, daß vier Burschen der Hannoveraner, die ihm auf der Straße begegneten, über ihn oder sein in der That lächerliches Kostüm lachten. „Lachen Sie über mich?“ fragte er. „Natur, das können Sie doch sehen.“ lautete die schnelle Antwort. Da hat Bismarck einen „dummen Jungen“ aufgebracht und sich sehr befriedigt gefühlt, als er von den vier Hannoveranern gefordert wurde. Sodann hat Bismarck bei dem Korps der Braunschweiger die Waffen belegt, um die vier Mensuren anzufechten. Dahin ist es aber nicht gekommen, weil ein schlauer Chargirter der Hannoveraner, der mit Bismarck in demselben Hause wohnte, recht wohl erkannte, daß der märkische Junker von dem Holze sei, aus dem man echte Korpsburschen schneidet. Er hat daher die Freunde, welche Bismarck gefordert hatten, bewogen, Abbitte zu leisten, „zu revozieren und zu deprezieren“ — oder wie der sächsischen Schöffengericht so schön sagte: ihre Reue zu Protokoll zu erklären — und dann ist Bismarck auch bei den Hannoveranern geworden. Besonders charakteristisch an dieser Veröhnungszene ist übrigens, daß Bismarck seinerzeit erklärte: „Mit dem dummen Jungen habe ich meinerseits nicht beleidigen wollen, sondern bloß meine Ueberzeugung auszusprechen beabsichtigt.“

Der Studiosus Bismarck war ein gewaltiger „Schläger“ und hatte eine Menge Mensuren, seine Gegner stach er

aber alle ab. Ein einziger Gegner brachte ihm bei 28 Mensuren, die er während seiner drei Semester in Göttingen ausfocht, einen „Mutigen“ bei, eine scharfe schiefe Schnittwunde von dem Rande des linken Unterliefers an bis zum linken Rande der Unterlippe. Die Narbe dieser Wunde ist noch heute in Bismarcks Antlitz zu sehen. Die kommentmäßige Berechtigung dieser Greuelthat dagegen ist noch heute nicht festgestellt. Als der Urheber dieses Schmisses, der spätere Abgeordnete Biedenweg, sich dem Bundeskanzler Grafen Bismarck im Parlament vorstellte, rief Bismarck sofort mit leuchtendem Auge: „Sind Sie Der?“ und dabei fuhr sein linker Daumen die wohlbekannte alte Narbe entlang. „Jawohl, Excellenz, der bin ich,“ erwiderte Biedenweg, im Hochgefühl seiner damaligen Leistung.

Dem Universitätsgericht Göttingen scheint Bismarck als Schläger allmählich unheimlich geworden zu sein. Er wurde wegen seiner Duelle häufig mit Karzer bestraft. Im Uebrigen hat Bismarcks Verhalten in Göttingen dem strengen Wächter der Universitätsordnung nur zu „einigen weniger erheblichen Rügen“ Anlaß gegeben. Eine solche wurde ertheilt wegen eines „zu weit getriebenen Scherzes“ mit einem Studenten, in dessen Zimmer Bismarck nächtlischerweise eingedrungen war, um ihn in Furcht zu setzen. Auch mußte Bismarck einige Male einen Thaler zahlen — wegen Rauchens auf der Straße! Man sieht, die goldene akademische Freiheit hatte damals in Göttingen doch ziemlich enge Schranken. Das ist Alles, was sich bei sorgfältigen Nachforschungen über das „wilde Studentenleben“ Bismarcks zusammentragen läßt. Niemals hat er sich zu etwas Schlechtem oder Gemeinem erniedrigt. Wenn Bismarck in Göttingen gefragt wurde, was er studiere, so antwortete er vornehm: „Diplomatie“, wohl nicht, weil er selbst damit seinen künftigen Beruf bezeichnen wollte, sondern den ihm von den Eltern bestimmten. Am 11. September 1833 verließ er die Mufenstadt.

Ins Weite. Nachdr. verb.

Reiseplaudereien von S. F.

Meine Reise war keine bloße Vergnügungsfahrt, sie hatte einen ernsteren Zweck: mich mit den kirchlichen Verhältnissen — besonders denen des evangelischen Bekenntnisses — in Mähren und Oberösterreich bekannt zu machen. Infolgedessen war ich gezwungen, manche Stadt, die einen Vergnügungsorten wohl zu längerem Verweilen geeignet hätte, flüchtig zu durchziehen, um desto mehr Zeit auf mein eigentliches Studiengebiet — die ländlichen Gemeinden Mährens und Oberösterreichs — verwenden zu können. Das sei zur Erklärung vorausgeschickt, wenn man vielleicht hier und da Bemerkenswerthes vermissen sollte.

Ich hatte beschlossen, in Dresden und Prag Halt zu machen, um wenigstens in den Hauptsachen diese mir bisher unbekannt Städte kennen zu lernen. Von ferne winkten die hohen, mit Kuppeln versehenen Thürme der Frauenkirche — das Wahrzeichen Dresdens. Und nun war ich in „Elbflorenz“. Mit seinen vielen Renaissance-Bauten, seinen mit grüner Patina überzogenen Thürmen und Kuppeln, seinen anmuthigen Promenaden und schönen Gärten macht Dresden in der That einen ganz eigenartigen, entschieden lieblichen Eindruck. Besonders reizend ist das Bild, das sich dem Beschauer von der Augustus-Brücke aus bietet. Zur Rechten die berühmte Brühl'sche Terrasse, ein am hohen Elbufer gelegener öffentlicher Garten mit schöner Promenade, etwas rückwärts die prächtige katholische Hofkirche und das Dresdener Hoftheater — ein geschmackvolles nach Semper's Entwurf aufgeführtes Gebäude — und vor uns — nach Loschwitz und Blasewitz zu — die überaus lieblichen, mit dichtem Grün bestandenen Flußufer, von denen sich freundlich die weißen Villen abheben, wie die Erdbeerblüthen von dunklem Moos. Es war zur Mittagzeit, als ich, an das Brückengeländer gelehmt, in Anschauen dieses herrlichen Bildes versunken stand. Da schlugen Musikklänge an mein Ohr: über den Schloßplatz her kam die Wache anmarschirt. Ans Preußen, auch wenn wir nicht des Königs Rock getragen haben, ist das militärische Interesse angeboren. So ging ich denn näher, um mir die kriegerischen Sachen etwas genauer anzusehen. — „Z, Du meine Güte, wahrhaftig, da nahm einer der Spielleute während des Marsches ganz ungeniert seinen Helm vom Kopfe und wachte sich eifrig mit dem großen, bunten Taschentuch den perlenden Schweiß von der Stirn. — Na hören Sie, bei uns hätte das mindestens 3 Tage gekostet. Doch — mir Sachen sein kermietlich.“

Das bekannte „Grüne Gewölbe“, das königliche Schloß, der „Große Garten“ und der berühmte Zwinger mit seiner noch berühmteren Gemälde-Galerie — darin Raphaels bekannte Sirtimische Madonna — das findet man besser als ich es schildern könnte, in jedem Reisehandbuche aufgezeichnet. Darum lieber hinaus auf die Vogelweiese; in diesen Tagen wird das große Schießen dort abgehalten und heute erwartet man gar die königliche Familie dort. Da ist der Trubel groß. Wir fahren mit der nach Blasewitz führenden elektrischen Bahn hinaus auf den Festplatz.

Ich habe den Weihnachtsmarkt in Berlin besucht, den Dominik in Danzig und das Tiboli in Kopenhagen und glaubte zu wissen, was Trubel bedeutet. Aber hier drohten die Bogen des Menschengewimmels denn doch über mir zusammenzuschlagen. Eine förmliche Stadt mit vollstündigen Gassen hatte sich hier aufgethan. Hier ganze Reihen Caroussells, darunter solche von den unglaublichsten, halbschneckerischen Konstruktionen, dort lange Straßen von Zauberbuden, Menagerien u. dergl. In einigen, aus Holz aufgeführten, wirklich schon ganz stattlichen Gebäuden konnte man sich für 50 Pfg. das Vergnügen erkaufen, auf einem müden Klepper nach den Klängen einer Musikbande spazieren zu reiten. Alles in weit großartigem Maßstabe als man derartiges bei uns zu sehen gewohnt ist. Und dazu ein Geschrei, Gelache, Getöse, Gequitsche, daß die Luft erzitterte, d. h. soweit das in Folge der in ihr lagernden gewaltigen Staubmassen überhaupt noch möglich war. Wir schwindelte der Kopf von all dem Getöse, Rufe und Rachen waren mir infolge des eingethmeten Staubes fast zur Sandgrube geworden, so daß ich froh war, als ich mich endlich wieder aus den Menschen-

massen herausgearbeitet hatte und mit den elektrischen Wagen der Stadt zufuhr. „Dem Fahrpersonal ist alles großen Lettern oben am Dach des Perrons angeschrieben — auch ein Zeichen der sächsischen Gemüthlichkeit, die sich ab und zu in einem kleinen „Schwaz“ Luft macht!“

Anderen Tages früh um sechs war ich schon wieder auf den Beinen, um mit einem der Elbdampfer bis Schandau hinunter zu fahren und so die berühmte sächsische Schweiz wenigstens im Vorbeifahren kennen zu lernen. Leider hatte der Tag seine heitere Miene von gestern verloren, dafür begann es sachte und stetig vom Himmel an zu rieseln. Doch selbst das trübe Wetter vermochte den starken Eindruck nicht oder doch nur unmerklich abzuschwächen, den jeder Beschauer von dieser Flußfahrt empfängt, von der mir mein Reisegefährte — ein Berliner Banquier — versichert, daß er sie noch einer Rheinpartie vorziehe.

Zuerst denen sich die Elbufer noch ziemlich flach aus, zur Linken etwa in der Höhe des Reichelsufers bei Böslers Höhe, dann aber beginnen sie zu wachsen, wilder und romantischer zu werden. Da taucht der steile Felsvorsprung der „Wastei“ vor unseren Augen auf. Hoch oben, auf schwindelnder Höhe, flattert die Gasthausfahne uns den Willkommensgruß. Mehrere Fahrgäste verlassen das Dampfboot und beginnen hinaufzuklimmen. Nach kurzem Aufenthalt geht es weiter. Von den hohen Uferfelsen sieht man hier und da flache Rinnen bis an den Strom geführt; darin läßt man auf ursprünglichen Brettergestellen die oben gehauenen Sandsteine hinunterschurren, die dann in die unten harrenden Röhre verladen werden. Das Flußbett der Elbe scheint ein ganz bedeutendes Gefälle hier zu haben. Sieht man am Hintertheil des Schiffes thalab, so scheint die Wasserfläche merkwürdig geneigt, und mit bedeutender Schnelligkeit schieben die uns entgegenkommenden Frachtschiffe an uns vorüber. Nun erheben die beiden Zwillingbrüder, der hoch oben durch eine Festung gekrönte Königstein und ihr gegenüber der noch mächtigere Lilienstein stolz ihr Haupt empor. Ein freundlicher Dresdner macht mich mit all diesen Herrlichkeiten näher bekannt und als ich mit meiner Bewunderung nicht zurückhalte, meint er lächelnd: „Si hören Sie, mit Sie möchte ich wohl ähne Partie durch unser sächsische Schweiz machen. Da sollten Sie mal staunen.“ Vielleicht nächstens, mein freundlicher Führer! Gegen Mittag sind wir in Schandau. Wald läßt auch der Zug ein, und nun geht's dem „glücklichen Oesterreich“ entgegen.

Die Landschaft, durch die wir hinfliegen, nimmt einen immer großartigeren Charakter an: mächtig ansteigende Berge, dazwischen grüne Thäler und in sie hineingebettet kleine, freundliche Häuschen in dem bekannten Gebirgsstil. Der Zug saust durch einen langen Tunnel und hält jenseits deselben, wir sind in Tettschen, der sächsisch-österreichischen Zollstation. Der Gepäck im Packwagen hat, muß aussteigen und alle Koffer und Handtaschen zur Durchsicht öffnen. Wir anderen bleiben im Wagenabtheil und erhalten, nachdem der Zollbeamte einen kurzen Blick in unsere Koffer gethan, die Zoll-Marke auf unsere Sachen.

In einer kleinen halben Stunde geht es weiter. Wir fahren nun mit österreichischem Personal, das in seinen himmelblauen Uniformen beim ersten Anblick einen merkwürdigen Eindruck macht. Aber höflich sind sie, diese Oesterreicher. Nicht nur, daß der dienstthuende Schaffner mit freundlicher Bitte die Fahrarten verlangt, er versieht seinen Dienst auch in schwarzen Glaces. Die Bahn verläßt meist dicht das rechte Elbufer, die Landschaft ist durchweg hübsch, wir durchschneiden das böhmische Mittelgebirge. Gegen 4 Uhr nachmittags sind wir an unserem heutigen Ziele angelangt: wir sind in Prag. (Fortf. folgt.)

Die Masern. Nachdr. verb.

Von Dr. Ernani.

Der oft recht günstige Verlauf mancher Krankheiten hat schon häufig bei unseren Mittern Gleichgültigkeit und Sorglosigkeit hervorgerufen, die bei keiner Krankheit, sei sie auch noch so milde und ungefährlich, angebracht erscheint. So gilt seit uralten Zeiten die Erkrankung an Masern als gefahrlos, und selbst Aerzte sind bisweilen zu sorglos in der Beurtheilung dieser Krankheit.

Wir verstehen unter Masern eine fieberhafte ansteckende Krankheit, die sich vor Allem durch einen Hautausschlag von bestimmter Form auszeichnet.

Einer unserer ersten Kliniker hält die Verbreitung dieser Krankheit und die Empfänglichkeit für diese für so allgemein, daß die Masern als ein fast unvermeidliches, aber meist leicht zu ertragendes Uebel gelten können. Die Gefahr der Ansteckung bei Masern ist so groß, daß es kaum einen Menschen giebt, der die Krankheit nicht als Kind oder in späteren Jahren einmal überstanden hätte. Jedes Lebensalter ist empfänglich für das Krankheitsgift, dessen Natur uns bis heute unbekannt geblieben ist. Am meisten erkranken Kinder zwischen dem zweiten und sechsten Lebensjahre, am wenigsten Neugeborene und Säuglinge, bei denen sich aber der Ausbruch der Krankheit wieder wegen der Gefahr der Erkrankung der Athmungsorgane dafür um so gefährlicher gestaltet. Ein einmaliges Ueberstehen der Krankheit schützt meist immer gegen eine zweite Erkrankung, obwohl auch Fälle beobachtet worden sind, in denen dieselbe Person zweimal Masern durchgemacht hat.

Die Krankheit tritt in den Herbst- und ersten Wintermonaten meist epidemisch auf, sehr selten vereinzelt, es giebt aber auch in Stadt und Land Zeiten, wo kein einziger Krankheitsfall beobachtet wird. Ihre Ausbreitung geschieht von Stadtbezirk zu Stadtbezirk, ihr Gift, dessen Natur wir, wie gesagt, nicht kennen, wird jedenfalls durch Mund und Nase eingeathmet, eine Annahme, die durch die sofortige Ausbreitung der Masern auf die Athmungsorgane vollkommen gerechtfertigt wird.

Man hat auf den Ferberinseln, als dort die erste Einschleppung der Masern stattgefunden hatte, festgestellt, daß von dem Augenblicke der Ansteckung bis zum Ausreten der ersten Krankheitserscheinungen etwa neun Tage, und bis zum Ausbruch des Hautausschlages 13 bis 14 Tage vergehen. Das ist der große und am meisten in die Augen springende Unterschied zwischen Masern und Scharlach,

daß bei Lehterem der Beginn und Verlauf viel stürmischer und kürzer ist.

Die Mätern beginnen meist mit einer raschen Fiebersteigerung bis 39-40 Grad C. Mit ihr zugleich tritt starker Schnupfen auf, Nasenbluten, Augenbindehautkatarrh, der Lichtscheu und Thränenröfen verursacht. Husten und Heiserkeit künden die Mitbetheiligung der oberen Luftwege an, die Kranken werden unruhig und zeigen wenig Neigung, Nahrung zu sich zu nehmen. Bei all diesen Erscheinungen darf man nie unterlassen, das Innere des Halses genau zu besichtigen, da sich hier meist sehr früh eine eigentümliche fleckige Rötung am harten und weichen Gaumen zeigt, die dem Ausbruch des allgemeinen Hautauschlagelag vorausgeht. Lehterer beginnt zuerst im Gesicht, an den Schläfen und am Kinn um den Mund herum, und vertheilt sich von hier aus schnell über den übrigen Körper. Anfangs bemerkt man nur kleine rote Stippchen, die aber bald, von einem blaurothen Hofe umgeben, zu flachen vielgestaltigen Quaddeln werden. Nach zwei bis drei Tagen erfolgt die Krise, die sich durch plötzlichen Abfall der Körperwärme und Schweißentwicklung kundgibt. Darauf folgt allmählich langames Ablassen des Ausschlagelag. Die Haut beginnt sich kleinrötlich abzuschnuppen, und wenn keine Störung durch Dazwischenkunft einer anderen Krankheit geschieht, so sind die Kranken in 10-12 Tagendvollkommen munter.

Ich will es nicht unterlassen, auf einige wichtige Erscheinungen aufmerksam zu machen, deren Vernachlässigung verhängnisvolle Folgen haben kann. Es entwickelt sich nämlich im Verlaufe von Mätern sehr häufig eine heftige Entzündung des Mittelohres, die leider zu oft übersehen oder unterschätzt wird. Es tritt Ohrenschmerz ein, der, sich selbst überlassen, später die Ursache für unheilbare Schwerhörigkeit wird, ja, wenn ein erkranktes Kind der Sprache noch nicht kundig, zur Taubstummheit führen kann. Es ist deshalb auf das Hörgorgan die peinlichste Aufmerksamkeit zu richten und für dessen sorgfältige sachverständige Behandlung Sorge zu tragen.

Auch Augenentzündung kann bei Mätern das Leben namentlich schwächerer Kinder stark gefährden, und schwere Augenentzündungen fordern ebenfalls zu besonderer Sorgfalt auf.

Wir sehen also, daß Sorglosigkeit bei den Mätern keineswegs empfehlenswerth ist, daß vielmehr, wenn auch viele Epidemien gutartig verlaufen, an verderbliche Folgen stets gedacht werden muß.

Was den Schutz anbetrifft, den wir namentlich unseren Kindern vor und nach Ausbruch der Mätern angedeihen lassen können, so hält Professor Henoch, einer unserer bedeutendsten Kinderärzte, eine Trennung der erkrankten Kinder von ihren Geschwistern nicht für notwendig. Er hat nämlich die feste Ueberzeugung, daß die Kinder der Ansteckung mit dem Mätern auf die Dauer doch nicht entgehen, empfiehlt aber ausdrücklich, schwächliche und sehr junge Kinder von den Erkrankten möglichst fern zu halten.

Die Krankheit verlangt des Festschaltens der Kinder im Bett bis nach Beendigung der Abschuppung der Haut. Die Kleinen müssen besonders warm gehalten werden, die Zimmerwärme soll 15-16° C. betragen, die Nahrung aus Milch, Wasserbrühen und kühltem Getränk bestehen. Es ist eine unvernünftige Luste, die durch nichts begründet ist, dem Zimmer der Kranken Licht und Luft vollständig fern zu halten. Das Zimmer soll nur so weit verdunkelt werden, daß das Licht von den entzündeten Augen nicht unangenehm empfunden wird. Wo Luft, Licht und Reinlichkeit zusammen wohnen, können wir viel hoffnungsvoller den Kampf mit den Friedensstörern aufnehmen.

Verchiedenes.

Eine Frühobst- und Frühgemüse-Ausstellung wird vom 5. bis 9. Juli in Erfurt stattfinden, die vorzugsweise bestimmt ist, eine Uebersicht der in Deutschland angebauten besten Stein- und Beerenobst-Sorten und damit gleich-

zeitig eine Unterlage für die Verhandlungen des Deutschen Pomologen-Vereins zu geben, der am 6. und 7. Juli in Erfurt seine Versammlung abhalten wird. Ein anderer Zweck der Ausstellung ist die Ermittlung der besten Kernobst- und Frühgemüse-Sorten, also zweier Spezialitäten, die für die Kulturen unserer Zeit von hervorragender Bedeutung sind.

Ein weiterer Transport von Mannschaften der südwesteuropäischen Schutztruppe soll in kürzester Zeit nach Damaraland abgehen. Die Verstärkung ist für den Kolonialinfanterie- und Polizeidienst bestimmt. — Für die in voriger Woche abgeforderte Schutztruppe hat Major von Francois bereits Remontepferde angekauft; es sind dies kleine Steppenpferde, welche ganz besonders für den anstrengenden Dienst im Innern des Weidelandes des deutschen Schutzgebietes geeignet sind. Die Pferde sind vorzüglich dressirt und legen sich ähnlich, wie die Kasanerpferde, auf Kommando nieder, um ihrem Reiter beim Liegen-Schießen als Brustwehr und Schutzwall zu dienen. Die nach Afrika angeworbenen Mannschaften hatten bisher in Invalidentät fallen keine Ansprüche an den Staat zu stellen; das soll jetzt anders werden. Es sind bereits Entwürfe gesellischer Bestimmungen auf Wunsch des Kaisers ausgearbeitet, die den afrikanischen Veteranen Pensionsansprüche bei eintretender Dienstunfähigkeit gewährleisten; der Reichstag dürfte sich schon in der nächsten Sitzung mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen haben.

Die Angelegenheit des evangelischen Prediger Witte ist weiter fortgeschritten. Man entsinnt sich wohl noch all der Angriffe des früheren Hofpredigers Stöcker gegen den Pfarrer von St. Goltgatha Witte, die schließlich dahin führten, daß das Konsistorium verfügte, Pastor Witte sei in den Ruhestand zu versetzen, da er wegen Schwäche seiner geistigen Kräfte zur Erfüllung seiner Amtspflichten unfähig sei. Diese Verfügung wurde nachträglich durch ein Gutachten des Sanitätärates Dr. Wittenzweig unterstützt, dem zufolge Pastor Witte an „beginnendem Luerulantenuwahnsinn“ leiden sollte. Auf Einspruch des Pastors Witte bei dem Oberkirchenrat beschloß dieser, ein Gutachten des königlichen Medizinal-Kollegiums für die Provinz Brandenburg einzuholen. Mit der Untersuchung wurden die Geh. Medizinal-Räthe Sander und Behmer betraut, und auf Grund der Gutachten dieser Sachverständigen entschied dann das königliche Medizinal-Kollegium nach eingehender Begründung, daß zu der Annahme einer krankhaften Störung des Denkvorganges oder der Urtheilskraft des Pfarrers Witte nach dem in den Akten enthaltenen Material und seiner eigenen Wahrnehmung kein Grund vorhanden sei. Daraufhin hat nun der evangelische Oberkirchenrat die Ausführungen dieses Gutachtens für überzeugend erachtet, die angeforderte Entscheidung des Konsistoriums aufgehoben und an Stelle des durch seine bisherige Haltung zu der Sache an der Ausübung der Disziplinalgewalt verhinderten Konsistoriums zu Berlin als zuständige Behörde das Konsistorium in Breslau ernannt.

Büchertisch.

Unter den vielen Werken, welche uns die Kenntniß der englischen Sprache vermitteln, bietet das soeben im Verlage von Paul Neff-Stuttgart in 10. Auflage erscheinende „Englisch-Deutsche und Deutsch-Englische Wörterbuch von Griebel“ (neue Ausgabe und vermehrt von Dr. Schöber), vollständig in 42 Lieferungen à 50 Pfg., insofern etwas ganz Neues, als einseitig die Aussprache nach den neuesten, bisher noch in keinem deutsch-englischen Wörterbuche verwirklichten Klangforschungen behandelt ist, andererseits die Grundbedeutung der einzelnen Wörter möglichst klar aus der in Kürze angegebene Ableitung ersichtlich gemacht wird, so daß der Lernende die Wörter in ihren ursprünglichen Hauptbedeutungen und deren allmählichen Verzweigungen sicher erfassen kann. Auf diese Weise wird der Lernende in die Lage gesetzt, die wesentlichen Bedeutungen der einzelnen Wörter sich fest einzuprägen und deren unendlich mannigfaltige Anwendung zu begreifen. Der englische Vortritt und seine Verwendung in den zahllosen Zweigen der Wissenschaft, Kunst, Industrie und des ganzen Kulturebens der Gegenwart ist so unendlich groß, daß ein knapp orientierendes und doch möglichst einfach und verständlich erklärendes Inventar zu demselben wohl als unabweisbares Bedürfnis empfunden wird, und ein solches zu geben, ohne ein für praktische Zwecke bestimmtes Buch durch gelehrten oder gelehrten scheinenden Ballast anzuhäufeln, war der leitende Grundgedanke bei der Ausarbeitung des Griebel'schen Werkes. Was geboten wird, ist auch gründlich erläutert, um eine solide Kenntniß des

englischen Sprachschates zu ermöglichen. Auch die Hauptzüge der Grammatik sind in einem Anhange übersichtlich zusammengestellt, so daß jeder Anfänger ohne Lehrer auch alles, was er zum grammatischen Verständnisse braucht, mühelos aus dem Wörterbuche entnehmen kann.

Das einseitige Bestreben, die Mädchen ausschließlich z Hausfrauen heranzubilden, hat durch die Zeitverhältnisse seine Berechtigung verloren. Sind doch die weiblichen Wesen davon sicher, einmal früher oder später für sich selbst einsteigen zu müssen, ja, oft eine Familie durch ihre erworbenen Kenntnisse zu ernähren. Mit Freude ist daher ein von Amalie Hauginger herausgegebenes Buch: „Die weibliche Berufswahl“, Handbuch für Frauenbildung und Frauenerwerb, mit einem Anhange: Studien- und Stipendienfonds, Unterstützungs- und Pensionsanstalten (Preis 2,80 Mark, Berlin SW., Hugo Steinitz Verlag) zu begrüßen. Die langjährige Mitarbeit auf dem Gebiete der Frauenbildung hat der Verfasserin das Material an die Hand gegeben, um ein Werk zu schaffen, welches in umfangreichster Weise über alle Berufe, die den Frauen bis jetzt offen stehen, Aufschluß giebt. Ueber die Ausbildung in der Haushaltung, Kochkunst, Milchwirthschaft, Gartenbau, Handarbeit, Textilindustrie, Tapezier- und Dekorationsgewerbe, Diakonie und Krankenpflege, Lehramt in allen Spezialgebieten der Kunst, bis hinauf zu den Universtitätsstudien sind Zeitdauer der Studien, Aufnahme- und Honorarbedingungen genau und eingehend angegeben. Das Handbuch kann somit als das ausführlichste dieser Art hingestellt und allen Eltern sowohl für ihre aus der Schule entlassenen Töchter als Rathgeber bei der Berufswahl, als auch den allein stehenden Frauen und Mädchen, als ein sicherer Wegweiser zum Erwerb, angelegentlich empfohlen werden.

Die im Verlage von Friedrich Schirmer in Berlin W. 9 Königin-Augustastr. 7, erscheinende Zeitschrift „Die Hausfrau“ zeichnet sich jederzeit durch ihre beglückende Reichhaltigkeit aus. Was dieselbe bietet, ist gut und brauchbar; die Aufsätze regen zu ersprießlichem Nachdenken an, zerstreuen Irrthümer und die praktischen Winke sind recht wohl zu verwerthen. Für Handarbeiten und Schneidereien werden hübsche Muster und praktische Schnitt mitgetheilt, Küchenzettel und Kochrezepte fehlen nicht. Gedichte zu häuslichen Festen und Märchen für die Kleinen sind gewiß willkommenen Beigaben. Hierzu sei bemerkt, daß die Zeitschrift „Die Hausfrau“ seit Oktober v. J. alle 14 Tage eine reich illustrierte Modennummer bietet. Jede Buchhandlung und Postanstalt liefert „Die Hausfrau“ zum Preise von 1 Mk. 40 Pf. vierteljährlich frei ins Haus.

Eine „Praktische Fohlenlehre zur Altersbestimmung der Pferde“ ist für 2 Mark durch alle Buchhandlungen, oder vom Herausgeber V. von Henesse zu Münster i. W. zu beziehen. Das Buch enthält und erklärt in bisher noch nie getroffener periodischer Eintheilung alle wichtigen Stadien des Fohlenalters, von 6 Wochen bis zu 30 Jahren, was besonders für Laien von hoher Wichtigkeit ist. Ferner ist angegeben, wie man gefährliche Föhne an Pferden erkennt und auch eine Tabelle der gebräuchlichen Gemüthsfehler und deren Heildauer. Die 28 Zeichnungen sind nach der Natur in feinstem Farbendruck von C. Schwab angefertigt.

Zur Besprechung gingen ferner bei uns ein: **Graben's Reisebücher Band 54.** Sommerfrischen und Höhenkurorte in Deutschland und Oesterreich. Praktischer Führer. Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin. Preis 2 Mk. **Weltverkehrs-Karte,** entworfen von A. Gerich. Verlag von Carl Flemming, Glogau. Preis 1 Mk. **Für Pakt und Tache.** Eine Sammlung wichtigen und nützlichen Materials für alle Lagen des geschäftlichen Lebens. Verlag von Dr. B. Langenscheidt, Berlin SW. 46. Preis 20 Pfg. **Berliner Rothstände.** Dargestellt von Ernst Evers. Verlag der Buchhandlung der Berliner Stadtmission, Berlin SW., Johannisstr. 6. Preis 30 Pfg. **Erinnerungen aus den Knaben- und Jünglingsjahren eines alten Thüringers.** Verlag von Fr. Witzmann, Leipzig 1894. Preis 1,20 Mk. **Die Geisterseher:** Humoristischer Roman von Fris Mauthner, 11-15 Tausend. Anfang 19 Bogen = 300 Seiten. Verlag des Vereins der Buchfreunde, Berlin 1894. [Schall & Grönd]. Preis gebettet 4,00 Mk., gebunden 4,75 Mk. **Brüder Grimm Kinder- und Hausmärchen.** Nach ethischen Gesichtspunkten ausgewählt und bearbeitet von Georg und Sibyl von Sigmund, mit 8 farbigen Bildern von F. Holtem. Förl. Dümmler's Verlagsbuchhandlung, Berlin 1894. Preis 1 Mk. Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde nach Sinn und Ursprung, erläutert von Wilhelm Vorchardt. In gänzlicher Neubearbeitung, herausgegeben von Gustav Neumann. Dritte Auflage. Verlag von F. V. Brockhaus, Leipzig. Preis: gebettet 6 Mk., gebunden 7 Mk.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 24. Juni, 8 Uhr, Hr. Ebel, 10 Uhr, Hr. Erdmann, Beichte nach der Predigt, 4 Uhr, Vicar Meyer.
Donnerstag, den 28. Juni, 10 Uhr: Einsegnung Pfarrer Ebel, danach Kommunikation.
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 24. Juni, um 8 1/2 u. 10 Uhr, Gottesdienste: Divisions-Pfarrer Dr. Brandt.

Zum Feste
des Gustav Adolf-Gesangs-Vereins der Diöcese Schweig am 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, in heiliger Kirche wird die Gemeinde zu regel Theilnahme hiermit freundlichst eingeladen. [5665]
Die Festpredigt wird Herr Pfarrer Morgenroth-Kauden und den Bericht Herr Superintendent Karman-Schweg halten.

Neuenburg, den 22. Juni 1894.
Der ev. Gemeinde-Kirchencurath.
Berger, Pfarrer.

Der Weg von Halbersdorf nach Rahnenberg soll gepflastert werden, ca. 2 Kilometer. Kauonsfähige Unternehmer wollen sich in Rahnenberg melden. [5662]

Der Molkereibehring Richard Seemann aus Alt Deb hat am 21. die Lebre ohne Grund verlassen und warne ich einen Jeden, denselben in Brod zu nehmen, da ich dessen Zurückforderung veranlasse. [5667]

A. Diezler, Molkereibehring, Brattwin.
Ich bin Käufer für jedes Quantum gute Kartoffeln und erbitte bemuesterte Anstellung ab Station. Gustav Nickel, Königsmberg i. Pr., Klapperröwe 10. [5531]
Eine gebrauchte, gut erhaltene Locomobile von ca. 16 Pferdestärken, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5666 an die Exped. des Geselligen erbeten.
Wegen Aufgabe meiner Dsenfabrik sind 300 farbige Tafeln und Ornamente billig zu verkaufen. Calo Bru in Lborn.

Eine bzw. zwei Dampfzug-Maschinen werden für diesen Sommer zu mietzen gesucht von Geht & Ewald, Inowrazlam. [5589]

Für feine Tafelbutter à Fbd. 1,10 Mk. incl. Porto für Postcollis, sucht Privatwundtschaft Dom. Polnik bei Schlochau Wpr. [5739]

Dampfmuhle Dißaszewo hält Weizenkleie bester Qualität stets vorrätzig. [5458]

Türk. Pflanzen p. Ctr. 12 Mk. v. Kassa od. Nachnahme offerirt S. Lindner, Bromberg.

Schauenster. Schauenster und Ladenthüre, gut erhalten, hat zu verkaufen E. Dessoamek. [5589]

Dom. Montag v. Kaudnit Wpr. offerirt [5672] ca. 200 Str. Kartoffeln ca. 15 Ctr. Senf zur Saat. Ein Senkungsther gut erhaltener eiserner Hochherd billig zu verkaufen. [5695] Louis Hinder, Marienwerder, 15. Eine Parthie gebrauchte graue Boppen etwa 4 Millimeter dick, und zwar in runden Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in vierseitigen Stücken von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis 1/2 Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2,50 pro Centner veräußert. (135) Gustav Rötze's Buchdruckerei, Graudenz.

Servietten
Speise- u. Weinkarten
Hotel- u. Geschäftsbücher
fertig
Gust. Rötze's Buchdruckerei.
Kostenschläge
postwendend.

Schauenster. Schauenster und Ladenthüre, gut erhalten, hat zu verkaufen E. Dessoamek. [5589]

Dom. Montag v. Kaudnit Wpr. offerirt [5672] ca. 200 Str. Kartoffeln ca. 15 Ctr. Senf zur Saat. Ein Senkungsther gut erhaltener eiserner Hochherd billig zu verkaufen. [5695] Louis Hinder, Marienwerder, 15. Eine Parthie gebrauchte graue Boppen etwa 4 Millimeter dick, und zwar in runden Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in vierseitigen Stücken von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis 1/2 Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2,50 pro Centner veräußert. (135) Gustav Rötze's Buchdruckerei, Graudenz.

Schauenster. Schauenster und Ladenthüre, gut erhalten, hat zu verkaufen E. Dessoamek. [5589]

Dom. Montag v. Kaudnit Wpr. offerirt [5672] ca. 200 Str. Kartoffeln ca. 15 Ctr. Senf zur Saat. Ein Senkungsther gut erhaltener eiserner Hochherd billig zu verkaufen. [5695] Louis Hinder, Marienwerder, 15. Eine Parthie gebrauchte graue Boppen etwa 4 Millimeter dick, und zwar in runden Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in vierseitigen Stücken von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis 1/2 Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2,50 pro Centner veräußert. (135) Gustav Rötze's Buchdruckerei, Graudenz.

Schauenster. Schauenster und Ladenthüre, gut erhalten, hat zu verkaufen E. Dessoamek. [5589]

Schauenster. Schauenster und Ladenthüre, gut erhalten, hat zu verkaufen E. Dessoamek. [5589]

Suche von sofort einen Abnehmer der mir die Schleuderer abkauft, à Liter 1 1/2 Pf. Schweinefleisch, Wohnung ist vorhanden. Meldungen verb. brfl. u. Nr. 5705 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

Bierdefaust!
Ein Paar glährige, stattliche, fehlerfreie, fromme Wagenpferde zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5676 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Junger edler Foz-Derrier zu kaufen gesucht. Offerten verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 5620 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Mein Haus
Niedere Lauben Nr. 8, in dem 34. J. ein Galanterie-, Schreibmaterialien-, u. Spielwaren-Geschäft besteht, bin ich Willens zu verkaufen. [5201] C. Hackenberger, Marienburg, Westpr.

Geldverkehr.

24000 Mark
werden zur 1. Stelle auf eine Apotheke, möglichst zu 4% zum 1. Aug. d. J. gesucht. Geil. Offerten unter J. E. 5161 beförd. Rudolf Möse, Berlin SW. [5596]

Auf ein Rathenbrundstück mit 9 Mg. Gartenland, Werth 4000 Mk., werden zur 1. Stelle [5670] 2000 oder 1800 Mk. zu 5 pct. von sofort gesucht. Off. mit Aufschrift Nr. 5670 an die Expedition des Geselligen einzuweisen.

Erstklassige Hypothekendarlehne für eine der ersten Berliner Hypothekendarlehenbank vermittelt. [5713] W. Heitmann.

Preis pro einspaltige Kolomnezeit 15 Pf.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Inverdienenspreises zählt man 11 Silben gleich einer Zeile
Ein ev. Lehrer, auf guter Landstelle, wünscht mit einem Stadtlehrer zu tauschen. Wer? u. evr. i. d. Exped. des Gesell. unt. Nr. 5654.

Stellenvermittlung
durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Geschäftsstelle Königstraße i. Pr., Postfach 3, Fernsprecher 381. [8090]

Deutscher Inspektoren-Verein Berlin N., Kesselfstraße 19, Königsberg i. Pr., Prinzenstraße 20.

Wir empfehlen den Herren Bringen unsere vollständig [621] kostenfrei Stellenvermittlung durch vorstehende Geschäftsstellen. Stets sind unter den Vereinsmitgliedern eine Anzahl tüchtiger und zuverlässiger Beamten gemeldet. — Vereinsmitglieder erhalten die uns zur Verfügung überwiesenen Stellen kostenfrei. Näh. gratis. Der Vorstand.

Suche zum 1. August d. J. od. später eine Inspektorstelle.
Bin Vorkämpfer, 18 J. i. Stell., ev., unverb. u. militär. Exp. poln. Geil. Off. a. S. l. s. t. e. Gut. Collub. b. Collub. [5753]

Suche zum 1. Juli oder später Stellung als 1. oder alleiniger Inspektor.
Bin 28 Jahre alt, 10 Jahre b. Fach u. militärl. Wolfgang Freytag, Oberinspektor, Bastoca b. Coblenz.

Ein alt. Materialist m. gut. Jeugn. nicht Stellung, eventl. würde derselbe irgend eine Filiale gegen Caution übernehmen. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5488 durch die Exped. d. Gestell. erb.

Suche Stellung per 1. Juli als Rechnungsführer. Bin m. einj. u. dopp. Buchführ. vertr., geb. Landwirth m. kleiner Familie. Offert. u. Nr. 4784 an die Exped. d. Gestell. erb.

Ein junger Mann a. achubarer Familie sucht Stellung auf einem großen Gute, die Wirtschaft zu erlernen. Gr. Offerten werden unter Nr. B. 101 postlag. Stationen erbeten. [5703]

Suche Stellung als Ver. Brennerei-Direktor. Bin m. g. Jeugn. verieb. Kaution t. gestellt. v. Aus. Busch verfi. Portiell. A. Borje, Brennerei-Verw., Sitorjahn bei Schönberg. [5613]

Offene Dienerstellen

Sind stets angemeldet. Junge Leute von angenehmem Aeußern, auch solche, die Soldat gewesen u. herrschaftliche Diener werden wollen, können sich melden. Der neue zweimonatliche Lehrkursus beginnt am 2. Juli. Lehrgeld monatlich 20, gute Pension 40 Mk. Für gewissenhafte Ausübung, sowie Stellung nach beendeten Lehrkursus sorgt wie bekannt die Anstalt. Lehrplan verbindl. franco, ebenso das Dienerlehrcbuch & Selbstunterricht, à 1 Mk., die Berliner Dienerschule, Berlin, Wilhelmstr. 141. [5644] G. Manthei.

Vacanz Nr. 4034 besetzt.

Die Agentur e. Ia. Hamburg. Cigarren-Firma ist zu vergeb. Hohe Vergüt. Verf. vorkung. a. Priv. u. Keitaur. Bem. u. E. 2401 a. Heint. Cister, Hamburg. [4470]

Ein Reisender wird für ein altes, gut eingeführtes Geschäft der Spirituosen-Branche für Ost- und Westpreußen gesucht. Eintritt von bald oder 1. Oktober cr. Meldung. mit Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5105 durch die Expedition des Gesellen in Graudenz erbeten.

Hoher Verdienst!

Zwei tüchtige, aber nur solide junge Kaufleute suche ich zum baldigen Antritt als Reisende, gegen hohe Provision und Fixum. Polnische Sprachkenntniß erwünscht. [5452] Erle ostdeutsche Salonfabrik Aug. Appelt, Bromberg.

Ein großes, bedeutendes Destillations- und Waaren-Geschäft, en gros, in der Provinz, sucht einen tüchtigen, gewandten

junger Kaufmann

der fertig polnisch spricht, zur Leitung des en-gros-Verkaufs. Antritt baldmöglichst erwünscht. Meldungen werden briefl. m. der Aufschrift Nr. 5449 durch die Exped. des Gesellen erbeten.

Ein leistungsfähige erste Glas-Verpackungs-Attilen-Gesellschaft sucht für den Platz einen rührigen und tüchtigen Vertreter

der geeignet ist, dem Geschäft weitere Ausdehnung zu geben, unter günstigen Bedingungen. Anerbieten befördert unter G. P. 6307 G. L. Danbe & Co., Danzig.

Für Mehlmehlwiederverlage in einem meine Aufträge groß. Vorje suche einen

Vertreter.

Die Stelle kann durch ein geschäftsfähiges Mädchen, Wittwe oder Heinenempfänger verwaltet werden. S. A. Herzberg, Vanauermühle.

Für mein Weiß-, Wollwaaren- und Herren Artikel-Geschäft suche einen

tüchtigen Verkäufer

der auch der polnischen Sprache mächtig ist. E. Fraenkel, Ostrowo, Reg.-Bez. Posen. [5771]

Ein tüchtiger Verkäufer der auch das Dekorieren größerer Schaufenster versteht, findet von sogleich, evtl. auch später, dauernde Stellung bei hohem Gehalt. Der Meldung sind Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. Persönliche Vorstellung bevorzugt. S. Saruslawsky, Rattenburg, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. [5761]

Für m. Manufakturwaaren-, Herren- u. Damen-Confections-Geschäft werd. sof. resp. August zwei tüchtige, ältere

Verkäufer

d. voln. Sprache mächtig u. v. angen. Aeuß. b. hohem Gehalt gesucht. Off. nur mit Photogr., Jeugn.-Abschr., Gehaltsanspr. an S. Gottfeldt, Thorn.

Suche zum 1. August cr. für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft einen

tüchtigen Verkäufer

der fertig polnisch spricht. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche und Zeugnis-abschriften beizufügen. Max Wolff, Strasburg Westpr. Suche per sofort für mein Galanterie-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft einen

älteren tüchtigen Verkäufer

Für mein Tuch-, Manuf.- u. Conf.-Geschäft suche per 15. Juli resp. 1. August einen älteren, tüchtigen selbstständigen **Verkäufer.**

Derselbe muß beider Landespr. mächtig sein und mit Buchführung und Corresp. vertraut. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen. [5760] Jakob Sanger's Wwe., Garniskan.

Für mein Destillations-, Colonial- und Waaren-Geschäft suche per 1. Juli oder später einen **junger Mann.**

Nur flotte Verkäufer, die mit Landhandlung umzugehen verstehen, wollen sich melden. C. S. Caspari, Rummelsburg, Bommern.

Für mein Getreide- und Spiritus-Geschäft suche ich per sofort einen **junger Mann**

für das Lager. Derselbe muß branchenkundig u. der voln. Sprache mächtig sein. S. Ferrnberg, Allenstein.

Ein junger Mann mit der Gastwirtschaft vertraut, beider Landesprachen mächtig, kann sofort unter günstigen Bedingungen eintreten. Meldungen mit Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5530 durch die Expedition des Gesellen in Graudenz erbeten.

Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich einen **flotten Expedienten.**

[5737] Emil Wlodek, Schloßau.

Ein 2. Commis welcher schon seine Lehrzeit beendet, wird per 15. Juli cr. für ein Confections-Geschäft zu engagieren gesucht. Photographie nebst Gehaltsansprüchen erwünscht. „Goldene 18“ Joh. R. Wieber, Elbing. [5745]

Für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. Juli oder vom 15. Juli d. 3. einen solid., tüchtigen **Commis**

Branchenkenntniß und polnische Sprache Bedingung. Zu den Meldungen Gehaltsansprüche bei freier Station anzugeben. **Ein Volontär und ein Lehrling** findet ebenfalls vom 1. Juli cr. Aufnahme. S. Alexander, Briefen Wpr. Einen älteren, unständigen **Commis**

flotten Expedienten, suche für mein Colonial-, Destillations- u. Wein-Geschäft per 1. Juli. Polnische Sprache erwünscht. Marken verbeten. G. A. Marquardt, Graudenz.

Für mein Colonial-, Material- und Saaten-Geschäft suche per 15. Juli oder 1. August einen soliden, tüchtigen **jungeren Commis.**

Brauchenkenntniß und polnische Sprache Bedingung. In den Meld. Gehaltsansprüche bei freier Station anzugeben. Alfred Schilling, Culm a. B.

Mehrere Mühlenbauer

welche selbstständig arbeiten können, sowie ein

Mühlenbanwerfkührer

der gewandt im Geschäftesabsließen ist, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei Mühlenbau- u. Mühlenmeister G. Faust, Wartenburg Wpr. Gleichzeitig [5733]

zwei Holländer Mühlen

billig zum Abbruch zu verkaufen. Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** [5439] kann sofort eintreten bei W. Schulz, Barbier und Friseur, Rodgorz bei Thorn.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet sofort dauernde Stellung bei [5592] S. B. Salomon in Thorn.

15 Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei Johann Peters, Maler, Dirschau. [5722] Max Breuning

Zwei Malergehilfen können eintreten bei [5663] Geite, Saalfeld Wpr.

2 Malergehilfen verlangt [5442] Zaeische, Thorn, Coppersnicus-Strasse 23.

Drei Malergehilfen

sucht von sofort S. Rutenborski, Malermeister, Hohenstein Wpr. [5701]

Ein zweit. Meiereihilfe zum 15. Juni bei 15 Mk. Monatsgehalt und freier Station gesucht. [5735] Genossenschafts-Molkerei Zrewn bei Biezig, Kreis Rauenburg in Pomm.

Tücht. Bantischler finden dauernde Beschäftigung bei G. Stöckmann, Tischlermeister, Bromberg. [5103]

Zwei Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung bei [5650] S. Zechke, Lessen

10 tüchtige Zimmergesellen

finden Beschäftigung bei [5229] E. A. E. Solz, Zimmermeister, Baudsburg.

Ein tücht. Glasergeselle von sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. Reisegeld vergütet. Hoher Lohn. F. E. Richter, Marienwerder.

Tücht. Schneidergesellen, Hosenarbeiter, verl. Schaefer, Langestr. 13. Sedz verheiratete tüchtige **Koch- u. 6 Hosenarbeiter** sucht für die Maackabth. bei hohem Lohn zur dauernd. Beschäftigung außerhalb der Werkstatt. [5660] S. Levy, Allenstein.

Ein tüchtiger [4968] **Schuhmachergeselle**

kann sofort in Arbeit treten b. Schuhmachereifer Schwaiger, Argentan, dauernd und bei hohem Lohn. Mehrere tüchtige **Maschinen-Schlosser** und ein **Eisendreher**

findendauernde, lohnende Beschäftigung. L. H. Kofch, Eigengießerei u. Maschinen-Bauanstalt, Lautenburg Wpr.

Ein verh. evang. Schmied der eine Fußbeschlag-Lehrschmiede besucht hat, mit allen landwirthschaftlichen Schmiedearbeiten, auch mit Führung einer Dampfdruckmaschine vertraut ist, auch einen Vorrichen zu halten hat, findet von sofort oder später gute Stellung auf einem Gute. Meldungen nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter Nr. 5543 an die Expedition des Gesellen zu richten.

Ein verheirateter [5648] **Gutschmied**

mit guten Zeugnissen, der mit der Dampfmühle vertraut ist, findet vor Martini Stellung in Lindhof bei Lindika per Schönsee.

Tüchtige, nüchtere und erfahrene Dampfplug- u. Maschinisten finden dauernde Beschäftigung bei A. B. Muscate, Dirschau.

Suche einen [5691] **Klempnergesellen und einen Lehrling.** S. Gottfeldt, Klempnermeister, Wartenburg Wpr.

Tüchtige Klempner aber nur gewissenhafte Arbeiter, sind dauernde Beschäft. solche, die mit Wasserleitungen vertr., werd. bevorzugt. [5710] Elbing, Spieringstr. 6.

2 Klempnergesellen finden dauernde Beschäftigung, **2 Lehrlinge** können eintreten. [5653] Albert Kusner u. Sohn, Klempnermeister.

Ein tücht. Klempnergeselle und ein Lehrling können sofort eintreten. [5537] S. Herrmann, Ost Dvpr.

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Stellmacher** welcher den Dreischapparat zu führen und einen Vorrichen zu halten hat, findet von Martini d. 3. Stellung in Dom. Heimsoot, Kreis Thorn.

1 selbstständig. Stellmacher findet von Martini d. 3. dauernde Arbeit u. Wohnung in Schweb (Kreis Graudenz.) Culm.

Ein unverh. Gärtner der auch in der Landwirthschaft behüßlich sein muß, gesucht in Dirschau bei Monthoy. Gehalt 180 Mark. [5671]

Ein junger [5661] **Windmüllergeselle** kann von sogleich eintreten bei Fris, Mühlenbiber, Drielsburg. Suche zum 1. Juli einen zuverlässigen **Windmüller.** Meldungen nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an R. Paker, Mühle Müsland per St. Falkenau, Bahnhofs Subtan.

Bier tüchtige Steinseker-Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei [4516] Steinsekermaj. Kaminski, Culmsee.

Suche für meine Wirtschaft, in der Stadt belegen, einen soliden, energischen und erfahrenen **Inspektor** zur Stellvertretung sofort. Gehalt nach Uebereinkunft. [5649] A. Flakowski, Drielsburg.

Ein praktischer **Landwirth** der mit schriftlichen Arbeiten und mit der Prüfung ländlicher Taxen vertraut ist, findet bei einer Berliner Gesellschaft vorübergehend **Beschaftigung.** Meldungen mit kurzem Lebenslauf wird. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5744 d. d. Exped. d. Gestell. erb.

Suche zum 1. August cr. einen **unverh. Inspektor** welcher auch der polnischen Sprache mächtig sein muß. Gehalt 500 Mark. Zeugnisse sind zu richten an [5461] A. Liebertsh, Ost Colub bei Gollub. [5461]

Gesucht wird zu sofort ein ordentl. **junger Mann** von 16-20 Jahren, ev. als Autscher für ein Werd. Pfarrhaus Wilhelmisau bei Watterowo, Kreis Culm. [5409]

Zur Erlernung der Landwirthschaft wird von sofort ein gebildeter **junger Mann** ohne Penfionszahlung gesucht. Dom. Woynowo b. Wilhelmssort, [5546] Kreis Bromberg.

Ein Clebe

zur Erlernung der Landwirthschaft, Guts- und Amtsvorsteher-Geschäfte findet hier bei freier Station Aufnahme. Junge Leute vom Lande mit guter Handchrift bevorzugt. Lebenslauf und vorhandene Zeugnisse, auch von der Schule, ohne Retourmarke, einzufenden. Keine Antwort ist Ablehnung. Antritt gleich möglich. [5540] V. Eichel, Osterweim b. Dierode Wpr.

Abl. Neuborf bei Zablonowo sucht per Martini einen evang. [5535]

Gespawnwirth

der Lesen und schreiben kann. Persönliche Vorstellung Bedingung.

Suche per 1. Juli cr. einen **tüchtigen Kutischer** welcher gleichzeitig im Haus thätig sein muß, bei hohem Lohn. Nur tüchtige Leute wollen sich melden. [5687] G. Scheidler, Gruczno Westpr.

Ein nüchtern, ehelicher [5223] **Antizier** womöglich mit Stallbursten, wird bei sehr hohem Lohn und Deputat von sofort oder 1. Juli d. 3. gesucht. Off. unter 1894 postl. Bergfriede Wpr.

Einem tüchtigen, gut empfohlenen **Schweinefütterer** sucht bei hohem Lohn und Deputat Dom Langenau bei Freystadt Wpr.

4-5 Paar Schmitter oder Affordarbeiter werden gegen Mitte Juli zur Getreide-, Kartoffel- u. Rüben-ernte gesucht. [5440] Dom. Staran bei Krojanke.

Für mein Getreide- u. Commissions-Geschäft suche einen **Lehrling.** [5291] Moriz Leiser, Thorn.

Gartenbursten-Geschäft. Zwei kräftige Gartenbursten oder auch schon angelebte werden unter sehr günstigen Bedingungen für großes Mittergut bei freier Lehrzeit sofort oder später gesucht. Offert. unt. B. 120 postl. Klaufendorf Wpr. erb. [5517]

Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt unter günstigen Bedingungen. Max Delsner, Karnit.

Einem Conditorlehrling Sohn achtbarer Eltern, sucht [5005] W. Zell, Conditor, Zuchel.

Für mein Manufaktur- und Tuchwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. Louis Delsner, Karnit.

Ein Apothekerlehrling der auch schon gelernt haben kann, findet Aufnahme unter günstigen Bedingungen in einer Apotheke mittlerer Stadt Westpr. Meldungen werd. briefl. u. Nr. 5681 a. d. Exped. d. Gestell. erb.

Wir suchen für unser Destillations-Geschäft einen **Lehrling.** Gebr. Schwadke, Bromberg.

Ein Lehrling findet in meinem Colonialwaaren-Geschäft sofort Stellung. [5736] J. B. Mojca, Briefen Wpr.

Einem **Lehrling** sucht A. v. Senzkowski, Coiffeur

Zwei Lehrlinge können sofort eintreten bei [3873] Maler S. Dworkow, Osterode Wpr.

Für mein Materialwaaren- und Schaen-Geschäft suche einen kräftigen, federgewandten **Lehrling.** Carl Michelsen, Graudenz.

Für Frauen und Mädchen. Ein geb. jung. Mädchen, mit guter Handschrift, das die Buchf. erlernt hat, sucht Beschäftig. in einem Comtoir in Graudenz. Off. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 5780 d. d. Exped. des Gestell. erb.

Ein gewandtes [5135] **junges Mädchen** mit der Buchführ. vertraut, v. Stella. a. d. Cafe entl. i. Comt. Gestl. Offert. unter G. H. an Gustav Wallis, Thorn, zur Weiterbeförd.

Eine junge Dame

mos. sucht Stellung als **Gesellschaftlerin** oder **Reisebegleiterin.** Familien-ansehnlich erwünscht. Offerten u. C. 100 an die Exped. des Rujawischen Boten in Snewraalaw. [5586]

Einem staatl. gepr. [5390] **Andergärtnerin** a. gut Fam., sucht, gestützt a. g. Zeugn., unt. beschr. Anv. Stell. wötmögl. v. 1. Juli. Off. u. M. K. postl. Marienburg Wpr. erb.

Eine Cassirerin mit schöner Handschrift u. Buchführung vertraut, wünscht per 1. Juli [5791] G. A. Marquardt, Graudenz, Colonial-Wein- u. Delikatessen-Gesch.

Für zwei Kinder im Alter von 7 Jahren wird eine **gepr. Erzieherin**

ev. auf ein Gut gesucht. Antritt per 1. Juli. Offerten nebst Zeugnis-abschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5408 durch die Expedition des Gesellen in Graudenz erbeten. [5682] Evangel., musikal., **gepr. Erzieherin**

sofort gesucht für zwei Mädchen, 14 und 12 Jahre alt. Frau Clara Schneider, Marienssee bei D. Krone.

Suche 1 Kindergärtnerin die im Stabe ist, die Schularbeiten zu besorgen, in Sonderheit bewandert und in der Wirtschaft sich nicht macht. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5763 durch die Expedition des Gesellen in Graudenz erbeten.

Einem tüchtigen, erste [5664] **Verkäuferin** gewandt im Verkehre mit besserem Publikum, der voln. Sprache mächtig, suche für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft p. 1. August cr. Stellung. ang. u. dauernd. Zeugn., Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. S. Dobrowski, Allenstein Wpr.

Gesucht zu sofort [5529] **Verkäuferin** gelehrte Meierin bevorzugt. Molkerei Culmsee.

Gesucht wird vom 1. September eine tüchtige **Directrice**

für ein feines Aufgeschäft einer Provinzialstadt. Meld. nebst Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5632 durch die Exped. d. Gestell. erbeten.

Suche per 15. Juli resp. 1. August eine gewandte **Directrice**

für ein feines Aufgeschäft einer Provinzialstadt. Meld. nebst Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5632 durch die Exped. d. Gestell. erbeten.

Directrice für mein Auf-Geschäft. Dieselbe muß sich auch dem Verkauf widmen. G. Alexander, Zablonowo Westpr. Vom 1. Juli ab kann eine **junge Dame**

evangelischer Religion, in Graudenz in einem Comtoir dauernde Stellung erhalten. Firm in doppelter Buchführung Bedingung. Meldungen mit Zeugniss-abschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5572 durch die Expedition des Gesellen in Graudenz erbeten.

Eine gute Schneiderin wird verlangt Schloßbergstr. Nr. 10. Ein junges, anständiges **Mädchen**

wird als Stütze der Hausfrau gesucht, welches auch gleichzeitig zur Bedienung der Gäste behüßlich sein muß. Gustav Lieblich, Poppenbruch bei Marienburg.

Anständiges, gewandtes **junges Mädchen** sofort zur Unterstützung in der Wirtschaft und Restaurant gesucht. Gust. Kaufmann, Herrenstr. 20.

Wegen Krankheit der Hausfrau wird auf ein kleines Mühlengrundstück bei Elbing ein anpruchsolches **Mädchen**

oder Frau ohne Anfang von sofort gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau Heyer, Garnsee.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird p. 1. Juli zur Erbe im Haushalt u. Beaufsichtigung eines Kindes gesucht. Offert. mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschr. zu richten an [5740] E. Fraenkel, Snewrazlaw.

Suche ein jung. Mädchen als Stütze der Hausfrau. Dasselbe muß etwas nähen und kochen können und sich vor keiner Hausarbeit scheuen. Sogortiger Eintritt erwünscht resp. 1. Juli cr. „Concordia“, Bahnhofs Wladislawwerder II.

Ein anständiges **Mädchen** [5549] zur Erlernung der Wirtschaft unentgeltlich bei freier Station gesucht. Off. unt. M. K. postlag. Neuborf Wpr.

Zur selbstständigen Führung der Wirtschaft auf einer Agl. Oberförsterei im Reg.-Bez. Königsberg wird zum 1. Oktober d. 3. eine einfache, anpruchsolche, parame, erfahrene, in jeder Beziehung tüchtige und zuverlässige **Wirtschaftlerin**

in gefekten Jahren. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich u. Nr. 4715 a. d. Exped. d. Gestell. erb.

Dom. G. o. b. e. s. bei Golbfeld sucht zum 1. Juli oder später bei hohem Lohn ein tüchtiges und fleißiges **Milchmädchen**

sowie ein **Küchenmädchen** welches auch milchen muß. Eine perfekte, selbständige [5774] **Wachmannsoll**

v. 1. Juli cr. verlangt f. Restaurant-Geschäft. Gesellschaftsbau-, Bromberg, Gammstraße.

Eine tüchtige Köchin kann sofort eintreten. [5675] Sunk's Etablissement, Allenstein.

Mädchen freundlich, gesund u. kräftig, zur Wart. e. kl. Kindes f. d. ganzen Tag gesucht Kirchstr. 15, part. [5519]

Suche zum 10. bis 15. August eine erfahrene, ältere **Kindersfrau** oder **Kindermädchen.** Bitte Zeugn. mit Gehaltsanspr. einzureichen an Frau Hauptmann Dfenius, Bromberg, Töpferstraße Nr. 7.

Ausführung einfacher wie feinsten
Malerarbeiten.
Max Breuning
[5723] Dekorationsmaler.

Königlich Preussische
Baugewerkschule zu Posen.
Beginn des Winterhalbjahres
am 16. Octb. 1894. Anmel-
dung bis spätestens Anfang
August. — Programm wird auf
Wunsch gesandt. [3843]
Der Director der Königl. Preuss.
Baugewerkschule: Spetzler.

Rähmaschinen
verkauft billig v. Kaszubowski,
Schönefeld Wpr. [5669]

Ringe aus 14kt. Gold massiv
auf echtes Silber gewalzt.




mit Diam. Stein u. 2 mit geschliffenem
echten Berlen 1,90. Blaustein 2,75.
Gegen Nachnahme oder vorher. Kasse.
N. Preisliste gr. u. fr. Wiedervertäuf-
erhalten Rabatt. Richard Lehmann,
Goldwaarenf., Berlin C., Schönefeldstr. 2.

Deutsche
Reichswaarenuhr, aller-
bestes Fabrikat, gezeigl. ge-
schützt, prima Anterwert,
vernickelt, geht u. weckt
pünktl. M. 2,50, desgl.
m. Nachts leucht. Zifferbl.
M. 3. Echt silb. Re-
monteur-Uhren, 2 echt
silb. Kapsl. mit Reichs-
stempel, 10 Rub. M.
13,25. Echt silb. Anter-
uhren, prima-prima Wert, 2 echt silb.
Kapsl., 15 Rub. M. 19,—, desgl. 3 echt
silb. Kapsl. m. Sprungedel M. 24.
Regulatore von M. 7 an. [8664]
Für sämtliche Uhren reelle 2jährige
schriftliche Garantie. Nichtkonven-
Geld zurück. Preisliste grat. u. franco.
Gegen Nachnahme oder Postnachzahlung
Julius Busse Uhrenfabrik,
Berlin C. 19, Grünstr. 24.
Wiedervertäuf-erhalten Rabatt.

Gussstahl geschmiedete
Sensen
unter voller Garantie, empfiehlt
Alexander Jaegel
[3058] Eisenhandlung.

Nur 5 Mark 25 Pf.
Kostet v. Stück v. mein. bekannt. Concert-
Zug-Harmonikas, m. 10 Tasten, 2 Register,
2 Bässen, 2 Zuhalter, Doppelbälgen,
daher großer, weicher Klang; Balg mit
meinen berühmten Schuhdecken, bedeutend
praktischer und haltbarer als andere,
Verdeck großartig schön, vollständiger
Beschluss, groß. Format, Pracht-Instru-
ment, solide Bauart, 2jähriger wunder-
bar leicht spielender Musik. Meine
rühmlichst bekannte Schule zum Selbst-
erlernen erhält noch fortwährend jeder
Käufer umsonst beigelegt. Verpackung
kostet nichts, Porto 80 Pf. [2028]
Heinr. Suhler, Harmonika-Export-
haus, Neuenrade i. W.

Für nur 6 Mark
versende gegen Nach-
nahme eine brillante
extra solide, 2hörige
**Concert-Zieh-
Harmonika**
mit 10 Tasten, 2 Re-
gister, 2 Bässen, hochfeiner Claviatur, 2
Doppelbälgen, daher großer, weit aus-
ziehbarer Balg, 2 Zuhalter und Nickel-
beschlägen, ferner sind die Balgfalten
mit starken Stahl-Schuhdecken versehen,
wodurch also ein Verschädigen der Balg-
ecken unmöglich ist. Größe 35 Centimeter.
Starke, klingende Musik. Prachtinstru-
ment. (Werb das Doppelte). Jedem
Instrument wird eine Harmonikaschule,
wonach das Spielen der Harmonika in
einer Stunde zu erlernen ist, gratis
beigegeben. Ausführl. Preis-Courant
gratis und franco. [4230]
Rob. Husberg,
Harmonika-Export,
Neuenrade in Westfalen.

Schachtmeister-Vorhändler
300 Seiten Taschenformat (268 Seiten
Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier)
in Leinwand stark gebunden, mit Lein-
wandtasche u. Bleistiftfö, Preis 1 Mk.,
sind vorräthig in
Gustav Röhle's Buchdruckerei
in Graudenz.

Stuckaturen
in Gyps, Cement, Kalkgenüß.
Max Breuning
[5724] Meister für Stuckaturen.

SIEMENS & HALSKE

BERLIN. CHARLOTTENBURG

ELEKTRISCHE BELEUCHTUNG * KRAFTÜBERTRAGUNG * METALLURGIE ELEKTRISCHE BAHNEN.

TECHNISCHE BUREAUX: DANZIG, Vorstädtischer POSEN, WILHELM-STRASSE 2;
Graben 33a.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.
Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11.

Billigste Bezugsquelle und reichste Auswahl
von (5124)
goldenen, silbernen u. Nickel-Tauchuhren, Uhrenten
in Gold, Silber, Double und Nickel, Schmuckgegen-
stände jeder Art, sowie Ausrüstungs- u. optische Waaren
Reinplattir, Pendulen und Wanduhren (neuest
Muster), Nickelweder von 3 Mk. an,
Verlobungs- und Trau-Ringe mit
geschliffenem Feingehaltsstempel.
Einkauf von altem Gold und Silber
zu höchsten Preisen.




A. Zeeck, Graudenz
Feste Preise. Altmarktstraße No. 4. Feste Preise.

!Noch niemals gebotene Gewinnchance!
Zu der schon am 2. Juli stattfindenden Prämien-Ziehung der Kurhessi-
schen 20 Thlr.-Loose, bei welcher
jedes Loos unbedingt mit einem Treffer
gezogen werden muss, eröffne ich ein
Gesellschaftsspiel an 10 versch. Nummern.
Betheiligungs- 10/1000 10/500 10/250 10/100 10/50 10/25
scheine } 6 12 22 55 110 220 M. } Porto und List
50 Pf. Nachn.
7625 Loose — 7625 Treffer. Keine Nieten!
Kleinster Treffer an 10 Loosen 1350 M.
Grösster Treffer im günstigsten Falle 90,600 M.
Keine Nachzahlungen! Gesetzlich erlaubt!
Noch von keinem Bankhause gebotene Chance.
Bestellungen sind, da nur beschränkter Vorrath, baldigst zu richten an
Paul Bischoff, Bankgeschäft, Münzstr. 25.

Mirif. Kaff-Bohnen-Kaffee
gebrannt, hocharomatisch, kräftig und
sehr wohlschmeckend, in Postcolli mit
9 Pf. Kaff-Bohnen-Kaffee Inhalt
für Kaff 7,20 Pf. Zufuhr franco
gegen Einzahlung des Betrages von
Mk. 7,20 oder gegen Postnachnahme.
Bestellungen an [5634]
J. A. C. Arnold, Hamburg,
Bertrstraße 11.

Vom Guten das Beste
in
**Huth'scher
Magenbitter**
vortrefflich wirkend bei allen Krank-
heiten des Magens, ist er ein unent-
behrliches, altbekanntes Haus-
u. Volksmittel, welches in keinem
Haus fehlen soll. Bei allen Krank-
heiten des Magens, bei Sämorrhoidal-
Leiden u. s. w. hat sich der
Huth'sche Magenbitter
als kräftigstes Mittel stets neu
erprobt. **Aktiver Fabrikant:**
F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.
Verlangen Sie eine Musterflasche
Huth'schen Magenbitters nicht
Preisliste. Auch empfehle meine reich-
haltige, **Café-Liquore-Fabrikate**,
die den französischen Liqueuren in
keiner Weise etwas nachgeben,
und in bekannter Güte seit Genera-
tionen von der Familie Schneider
destillirt werden. Da Zahnbindungen
billiger als Postbindungen sind, ich
auch bei Entnahme von 6 Flaschen,
wenn auch diverser Liqueure, **Rabatt**
gebe, so empfehle ich, Sammel-
bestellungen für Familien, Werkstätten
etc. zu machen.

Ein vierräderiger Handwagen
und eine fast neue [5651]
Rähmaschine
stehen billig zum Verkauf. Näheres
Unterthornerstr. 9.

Für Bäcker u. Konditoren.
Margarine in vorz. Qualität,
Probefüßel 50 Pf. netto Inhalt
20—22 1/2 Mk. ab Lager hier gegen
Nachn. od. Voreinzieh. d. Betrag.
R. Wolff, Berlin N., Hüsslerstr. 10.

Einen Iwänn, gut erhalt. Berliner
Bier- und Selter-Wagen
hat billig zu verkaufen [5576]
Gustav Brand, Graudenz.

Spezialität:
Sauche-Pumpen
gut imprägnirt, unüber-
troffen an Leistungsfähig-
keit und Dauerhaftigkeit,
einfachste Construction —
beste und billigste Pumpe
der Jetztzeit. — [3301]



C. Klings
Geleis-Patrol-Schlef.
Prospekte gratis und franco.
Preis Mk. 18,—.



Prima Dachfitt
zur Selbstanwendung bei reparatur-
bedürftigen Pappebdächern, von Feder-
mann leicht zu gebrauchen, in Fässen
à 10 Pf. mit Mk. 3,00, in Kisten
à 25 Pf. mit Mk. 6,00, franco jeder Post-
rel. Eisenbahnstation gegen Nach-
nahme offerirt [7854]
Eduard Dehn, Di. Eylau,
Dachpappen-Fabrik.

R. D. C. Garantirt reinw.
Schlafdecken
naturgrau 145 x 170 cm M. 4,00
naturgrau 150 x 200 cm M. 5,00
vers. farb. Cassen u. Porto od. Nachn.
Carl Mallon, Thorn.

Deutsches Reichspatent a.
Unterbrechbare Feueranzünder,
3—400mal als Kleinholz zu benutzen,
versendet gegen Einzahlung von 1 Mk.
zwei Stück (4459)
Gustav Goerke, Lübau Wpr.
Wiedervertäuf-erh. hohen Rabatt.
billig z. verk. (3081) Kopp,
Danzig, Marktstraße 10.

Ziehung schon am 2. Juli 1894.
Große Kurhessische [5643]
Geld-Lotterie
Gesamt-Gewinne über 2 1/4
Haupt- Millionen
Baar ohne Abzug und zwar 120,000 Mk.,
24,000 Mk., 12,000 Mk. u. s. w.
7625 Loose. — Jedes Loos muß gezogen
werden, daher keine Nieten.
Kleinster Treffer 270 Mk.
Betheil- 1 Stück 1 Mark.
gungs-
scheine 11 . 10 .
à 1/200
Porto und Liste 30 Pf. extra.
Siegmond Schindler
Lotterie und Bank,
Berlin C., Spandauer Brücke 13.
NB. Der Hauptgewinn von 40,000 Mk.
in der Befeler Kirchenlotterie und der
V. Hauptgewinn der Berliner Dombaulotterie
fielen in meine Collecte.
Nur einmalige Gelegenheit.

Baar Geld in der Hand
Hat jeder Inhaber eines Kurhessischen 40 Thaler-Serienlooses,
weil jedes dieser Loose — ohne Ausnahme — unter Garantie, schon
am 2. Juli 1894
mit wenigstens 270 Mark gezogen werden muß.
Auf nur 7625 Loose entfallen 7625 Treffer im Gesamtbetrage von über
2 1/4 Millionen Mark.
Haupt- Gewinn: Mk. 120,000, 24,000, 12,000 u. s. w.
Niemand geht leer aus. Nieten existirt nicht. Kleinster Treffer 270 M.
Diese Loose sind nicht zu verwechseln mit den von anderer Seite an-
gebotenen 20 Thalerloosen, welche nur die Hälfte der obigen Loose
sind. Beispielweise muß man auf 1/100 vom 40 Thaler-Loos genau
das Doppelte gewinnen, als auf 1/100 vom 20 Thaler-Loos.
Betheiligungs- 1/500 1/250 1/100 1/50 1/25 1/10
scheine M. 2,50 4 7,50 9 17,50 32,50 75
**Hermann Unger, Bank- Geschäft, Berlin C., Spandauer Brücke
I B.**
Porto und Liste 30 Pf.

Unübertroffen
als Schönheitsmittel z. Hautpflege, zur
Vedect v. Wunden u. in d. Kinderstube
Lanolin Toilett- Lanolin
d. Lan.-Fabr. Martinifensfelde b. Berl.
Nur echt
mit
Zu haben
in
Zinnröbren
à 40 Pf.
dieser
Schuhmart.
in
Blechdosen
à 20 und
10 Pf.
In Graudenz in der Schwanen-
Apothete und Eiden-Apothete,
in der Drogerie von Fritz Kyser, von
Apoth. Hans Raddatz, von C. A.
Sambo und zum roten Kreuz von
Paul Schirmacher. In Wöhrungen
in der Apotheke von Simpson. In
Saalfeld Wpr. bei Adolph Dis-
kowski. In Gilsenburgh in der
Apotheke von M. Feuersenger. In
Lessa i. d. Butterlin'schen Apotheke.
In Soldau in der Apotheke von
Otto Görs. In Riechen in der
Apoth. v. F. Czysgan, i. Bischofswerd.
i. d. Apoth. v. Kossak sowie i. sämtl.
Apoth. u. Drogeriehandl. Westpr.



Silberne Medaille.
Gegründet 1875.
Empf. meine selbstgeschmiedeten
Enal. Gußstahl-Sensen v. Stück
v. 7,00 u. 8,00 Mk. v. Nachnahme.
Bei Abnahme v. 2 Stück franco
Zufendung. Kaufe meine Sensen
bis 1. August 1894 so lange um,
bis der Käufer damit zufrieden
gestellt ist. [5009]
**Otto Wegner, Sensenschmied,
Di. Eylau Wpr.**

durchschlagende Erfolge erzielen
will, annuncire einzig u. allein bei
der in den best. Kreisen eingeführten
Deutschen Börsen-Zeitung
Anfrage 30,000 Exempl.
Probennumm. gratis vom Verleger
J. Scholl, Berlin-Niederischönhausen

**Wurden-
Rüben-
Weißkohl-
Pflanzen**
bester Qualität, giebt ab [5668]
Dom. Gr. Rosinen
bei Neudröchen.

Die größten Vortheile
beim Einkauf von
Tapeten
erzielt nur, wer seinen Bedarf im
Tapeten-Verand-Geschäft von
H. Schoenberg, Ronitz Wpr.
deckt. Es ist dieses das größte Geschäft
in Ost- und Westpreußen und bietet
eine unübertreffliche Auswahl, wie
solche nur bei dem seit 5 Jahren sehr
umfangreich gewordenen Geschäft
möglich.
Neuere Waaren und Konkurrenzlos
in der Billigkeit der Preise.
Bei Abnahme von 20 Mark Liefe-
rung franco. Besondere Anweisung
zum Tapezieren gratis.
Meine „Germania“-Tapete ist
selbst für Salons hochlegant und ist
ihre Billigkeit wegen geeignet, jedem
Käufer in Statten zu bringen. Mit
dieser Tapete ist selbst dem höchsten
Anspruch Rechnung getragen. Muster
gratis und franco.

**Feilen-Fabrik
und Dampfschleiferei
G. Granob's, Bromberg**
empfehlen Feilen, Mühl- und Messer-
pfeiden wie auch das Aufhauen stumpfer
Feilen zu soliden Preisen. [1900]
Preis wird auf Verlangen franco zugesandt.

**Prima
Torfstreu
und
Torfmull**
empfehlen billigst
**Budda'er Torfstreu-Fabrik
Arens & Co.,
Lubichow Westpr.**

Eine Parthie [5674]
Winter-Malz
in vorzüglicher Qualität, empfiehlt
Otto Gauer, Wartenburg Opr.

Im Schulzenhofe.

20. Forts.] Roman von Erich Rott. [Nachdr. verb. ... "Nun, das hat eingeschlagen!" sagte der Baron mit gelassener Miene, sich eben wieder eine neue Cigarre anzuzünden.

erster Gang sollte zu seiner verklärten Eltern theurem Grabe sein. Das Kirchhofsthor stand offen und Erich trat in den stillen Gottesfrieden. Die Gräber der Eltern befanden sich hinter der Kirche; mit beschleunigter Hast schritt der Heimgekehrte dahin, während unwillkürlich Thränen sich um seine Augenwimpern zeigten.

Berühmtes. - [Ferne abfahrt Mailand-München.] Gegen die Auszahlung des Preises an den Sieger Josef Fischer erhebt der Radfahrer Reheis-Wasserburg Widerspruch. Er will durch eine Anzahl glaubwürdiger Zeugen nachweisen, Fischer habe sich von seinen Schrittmachern eine Anzahl von Anhöhen und schwierigen Wegen durch Stride an Maschinen hinaufziehen lassen.

Stottern Heilt sich u. dauernd
- Meth. f. unfr. Lebrb.,
Br. 4 Nr. - die
1869 gegr. Anst. von
S. & F. Kreutzner,
Hofstad i. W.



Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen:
Die Direktion in Antwerpen.

Großtes
Patent
Bureau
DEUTSCHLANDS
H. & W. Pataky
CENTRALE
BERLIN NW, 500 Luisenstr. 25a
VERTRETER FÜR PATENT-VERWERTUNG!
Bis 2.23.1893 für über 2 Millionen Mk.
VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen
PROSPECTE gratis & franco!

Kohlensäure-Bierdruck-Apparate
eigener, durch Patente geschützt. Kon-
struktion, auf der
Bromberger Gaswirths-Anstalt,
mit dem
Ehrenpreise und der goldenen Medaille
prämirt,
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten
Preisen, bereits von 50 Mk. an die
Gelb- und Brauereiwaren-Fabrik
mit Dampftrieb von

Johann Janke, Bromberg
- Jacobstraße 13 -
Niederlage der Rheinländischen Kohlen-
säure. (9764)

3 Meter f. blau, braun od. schwarz
Cheviot
zum Anzuge für 10 Mark, 2/3 Meter
desgl. zum Paletot f. 7 Mark, 1a Kam-
garne u. Hosenstoffe äußerst billig, ver-
endet franco gegen Nachnahme
J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei
Aachen. Anerkenn. vorzügliche Bezugs-
quelle. Muster franco zu Diensten.

Carbolinum
Prima-Qualität, offerirt in Original-
gebinden zum Fabrikpreise [7855]
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Nachwaren-Fabrik.

Kapitalist
wird Jedermann durch
die allmähliche Anschaffung v.
zinstragenden Werthpapieren
Verlangen Sie grat. u. franco Prospect.
Tüchtige Vertreter werden bei
höchster Provision gesucht.
Blank & Bachler, Bank-
geschäft, Berlin W. 57.

Empfehle (2072)
Essigsprit
von hohem Säure-Hydrat, schönem
Aroma und Geschmack. Für größere
Abnehmer äußerst günstig. Bedingungen
Tägliche Production ca. 2000 Ltr.
Hugo Nieckau
Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylau.

Practische Erfindung für Ställe.
BEI
Stallbauten od. Reparaturen
verwendbar
DÜRFELDT'S
auswechselb. Kettenhalter für
RINDER u. PFERDE.
zu haben in
Bau-Eisenhandlungen,
sonst bei
HERM. DÜRFELDT, NOSSEN (Sa)

Preislisten
mit 200 Abbildungen verendet franco
gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei
Bestellungen von 3 Mk. an zurückver-
gütet werden, die chirurgische Gummi-
waren- und Bandagen-Fabrik von
Müller & Co., Berlin S.,
Prinzessstr. 42. [8894]

Ein
Segel- und Ruderboot
verkauft billig [9496]
G. Zimmermann, Elbing.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
60 000 Personen und 411 Millionen Mark Versicherungssumme
Vermögen: **116 Millionen Mark.**
Gezahlte Versicherungssummen: **80 Millionen Mark.**
Dividende an die Versicherten für 1894
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Ver-
sicherungsbedingungen (Anschaffbarkeit fünfjähriger Policen) eine der
größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. - Alle Lebens-
schüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen
gerne die Gesellschaft, sowie deren Vertreter **Georg Kuttner**
i/Fa. Jacob Rau in Grandenz.

Ostseebad Rügenwaldermünde.
Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittel-
bar am Strande, billige Preise. Prospekte und Auskunft ertheilt die
Badedirection zu Rügenwalde. [8667]

Bad Charlottenbrunn i. Schl.
Eisenbahnstation. Sommerfahrkarten 45 Tage gültig. Altbewährter klimati-
scher Kurort, 469-500 m ü. d. Meere, umgeben von herrlichen Parkanlagen
u. waldreichen Bergen. Für Lungen- und Herzranke, an Nervenschwäche
Blutarmuth u. chronisch. Verdauungsstörungen Leidende. Alkalische Quelle
mineral- und kohlenensäurehaltige Bäder, Douchen, Inhalatorium, Molken,
Kefir, Milch (Appenzeller Schweizer), Kräutersäfte. Kurzeit Mai bis October.
Auskunft durch die Bade-Verwaltung. Aerzte: Geh. S.-R. Dr. Neisser,
Dr. Bulakowsky, Dr. Wiedemann, Dr. Wachsmann.

MEY'S Stoffwäsche
aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche,
von Leinwandwäsche nicht zu unterscheiden.
Billiger als das Waschlöhn leinener Wäsche.
MEY Jedes Stück trägt den Namen
und die Handelsmarke
Vorräthig in Grandenz bei **A. Weisner**; in Strasburg bei
W. Seifert; in Jastrow bei **H. Trapp**. [8662]

Thomasschlacke!
Wir machen hiermit bekannt, daß wir für unsere sämtlichen
Produktionen von gemahlener Thomasschlacke eine Schutzmarke
„Sternmarke“ haben eintragen lassen.
Die Säcke, in welchen die gemahlene
Thomasschlacke zur Verladung kommt, tragen
diese Schutzmarke, sowie die Bezeichnung
„garantirt reine gemahlene Thomas-
schlacke“ nebst Gehaltsangabe, und sind mit
Blombe versehen, auf welcher sich der
Name der liefernden Firma und die Stern-
marke befinden. [3745]
Die geehrten Abnehmer werden gebeten,
auf diese Schutzmarke zu achten.
Schutzmarke und Blombenverschlus bieten
volle Sicherheit für hohe Citratlöslichkeit
und damit hohe und schnelle Wirksamkeit
der Thomasschlacke.
Herr Professor Dr. Wagner hat in unseren
sämtlichen Thomasschlacken einen Gehalt
von 75 bis sogar 92% citratlösliche Phos-
phorsäure festgestellt und seine Untersuchungen in einer Brochüre
„Düngungsfragen“ veröffentlicht, welche wir jedem Interessenten auf
Verlangen kostenfrei zuwenden. Wir übernehmen auf Wunsch die Ga-
rantie für citratlösliche Phosphorsäure in unsern sämtlichen Thomas-
schlacken, sobald die deutschen Veruchsstationen sich über eine Analysen-
methode geeinigt haben.
Da vielfach sogenannte Phosphatmehle, bräv. Phosphatmehle,
unwirksame Knochenschlammtheile theils als Thomasschlackenmehl, theils
als Ersatz für dasselbe angeboten werden, so weisen wir ausdrücklich
darauf hin, daß dieselben meist nur 2-5% citratlösliche Phosphor-
säure enthalten und demgemäß ganz unwirksam sind; sie sind auch
in hundert von exakten Topf- wie Felddüngungsversuchen als unwirt-
sam befunden worden.
Wer also nicht benachtheiligt sein will, laufe nur solche Phosphat-
dünger, in welchen die Sicherheit für hohe Citratlöslichkeit geboten ist.
Berlin, im April 1894.
Rheinisch-Westfälische Thomaspophatfabriken
Actien-Gesellschaft.



Rheinisches Thomasschlackenmehl
Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit
hoher Citratlöslichkeit. [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirshan
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Patent. Zündnadel-Central-Feuer-Jagd-Gewehr
von **G. Teschner & Co. D. R.-Pat.**
Selbstspanner ohne Zahnen, leicht, dauerhaft, elegant gebaut, hervorragende
Schußleistung.
Doppelkinten von Mk. 165 an. [3852]
Vier- und Scheibenhülsen von Mk. 90 an.
Drilling (mit selbstthätigem Visir) von 250 Mk. an.
Niederlage: Danzig, Langgasse 44.
(Prospecte gratis).
C. Schmidt, Hauptmann a. D. (Lotterie-Einnehmer).

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung
welche in nur 3 Monaten von Jedermann erworben werden kann.
Laufernde fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern
und Vormünder belieben
Institutsnachrichten gratis
zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels- Lehr- Institut
Otto Siede, Elbing.

Landwirthschaftliche Buchführung.
Gesundheits- Apfelwein
zur Kur u. Bowle, spiritusfrei, per Ltr.
25 Pfg., verende in Fässern v. 25, 50
u. 100 Ltr. Oswald Plikschuh, Reuzette.
Für sparsame Hausfrauen!!!
Aus Lumpen jeder Art u. Boll-
u. moderne, äußerst
haltb. Kleiderstoffe
Buckskins, Portieren, Teppiche, Läufer,
Tische, Kommoden, Reise-, Schlaf- und
Biederdecken **umgearbeitet.**
Kosten gering. Muster franco. [9594]
Wollw.-Fabr. **Franz Ostermann**
Mühlhausen i. Th.
Damen u. Herren als Vertreter gesucht.
Tapeten
große Auswahl, billige Preise. [2089]
G. Breuning.

Neueste Contobücher
für kleine | mittlere | gr. Landgüter
à 15,50 | à 19,50 | à 22,50
Davon einzelne Conten resp.
Register für:
Inventar- und Bilanz-Journal . . . M. 1.-
General-Cassa . . . 2.- Tagelohn . . . 3.-
Geldjournal . . . 2,75 Molkerei . . . 0,75
Geldmanual . . . 5.- Viehstand . . . 1.-
Gener.-Getreide . . . 4.- Dünger . . . 1.-
Getreidejournal . . . 3.- Schulbuch . . . 1.-
Getreidemanual . . . 3,50 Brennerei . . . 1,50
Aussaat und Ernte . . . 1,50 Holz . . . 1.-
Proskauer Contobücher von Prof.
Dr. Werner 20 Mark complet.
Contobücher v. Prof. Freih. v. d. Goltz
Einfache Buchführung 18 Mk.
Doppelte Buchführung 29 Mk.
Reinhold Kühn's Kurz-System 33 M.
Extra-Anfertigung von Linjaturen u.
Contobüchern. Musterbuch gratis.
Reinhold Kühn,
Berlin, Leipzigerstrasse 115/116.

Ulmer & Kaun, Thorn
49 Culmer Chaussee 49
Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten
Fussbodenbrettern, besümmten Schaabrettern, Schwarten,
Latten etc. Eichene Bretter und Bohlen, bestümt und
unbesümt, prima Waare für Tischler, eichen Rundholz
etc. pp. Fertige Stein- und Kammkarren, complet. Zur An-
fertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespun-
deten Bohlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungs-
maschinen zur Verfügung. Anfertigen der bewährten
Patent-Gusswände mit Rohrgewebeeinlage.

R. WOLF
Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobil-
fabrik Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln,
von 4-200 Pferdekraft
leistungsfähigste,
dauerhafteste und
sparsamste Motoren
für Landwirthschaft, Gross- und Klein-Industrie.
R. WOLF baut ferner: Ausziehbare Röhren-Dampfkessel,
Dampfmaschinen, Centrifugalpumpen
und liefert: **Dreschmaschinen bester Systeme.**
Vertreter: **W. Strehz, Civil-Ingenieur, Danzig.**

Maschinenfabrik A. Horstmann
Preuss. Stargard.
Locomobilen
von 3-10 Pferdestärken, auf ausziehbarem Röhrenkessel, bequem
zu reinigen, geringer Brennmaterialverbrauch, leichte Bedienung.
Dampfdreschmaschinen
bewährtes Eintrabsystem, geringer Kraftverbrauch, leichte Hand-
habung, große Dauerhaftigkeit, Ersparnis an Schmiermaterial und
Reparaturen. [4719]
Weitgehende Garantie, coulante Zahlungs-Bedingungen.
Kataloge und Zeugnisse gratis und franco.

Der neuen Salzhering
verend. in zarter fetter Waare, wie
solcher in dortiger Gegend fetten
zu haben ist, das 10 Pfund - Pack oder
4 Liter-Dose mit Zub. ca. 40 Stück franco
Nachn. Mk. 3,00. [4347]
L. Brotzen, Heringsalzerei,
Greifswald a. Ditzee.

Apotheker Ernst Raettig's
Mast- und Ferkelpulver
für Schweine.
Vorteile: Große Futterersparnis, rasche
Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden;
erregt Appetit, verhindert Verstopfung, be-
nimmt jede Anruhe und innerliche Hitze und
schützt die Thiere vor vielen Krankheiten.
Pro Schafstel 50 Pfg.

Sumatra-Regalia-Cigarren
gesunde, qualitäts-
reiche, Tabake
enthalten, fabriziere
seit Jahren als Spezialität und offerire
solche à 32 Mk. pr. 1000 Stk., in 1/2
Mille-Kisten verpackt. Probeweise ver-
sende eine 1/2 Mille-Kiste (500 Stk.) pr.
Post franco gegen Nachnahme von
Mk. 16.-
Heinrich Singewald
Cigarrenfabrik
Chemnitz i. S.

In Grandenz in der Schwannen-
Apothek am Markt.
Für Rettung von Trunksucht
verend. Anweisung nach 18jähriger
approbirter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit, auch ohne
Vorwissen, zu vollziehen. keine
Verursachung, unter Garantie. keine
Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken bei-
zufügen. Man adressire: **Privat-Anstalt**
Villa Christina bei Säckingen, Baden.
Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
E. Dessonneck.

Dampfpflüge Strassen-Locomotiven Dampf-Strassenwalzen

Liefere in den vollkommensten Constructionen
und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Magdeburg.



C. H. KNORR'S Hafermehl

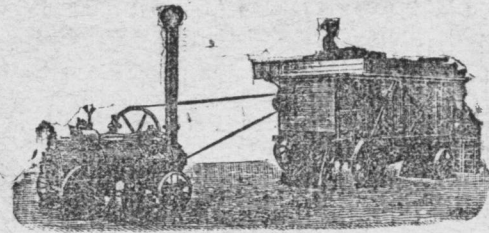
in 25jähriger Praxis erprobt,
ist unstreitig die beste Nahrung für Kinder.
Mehr als **100 000 Kinder**

werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt und
gedeihen dabei wunderbar — der schlagendste
Beweis für die Güte dieses Präparats. — Vor-
rätig in Colonialwaaren- u. Drogen-Geschäften.

Garrett Smith & Co.

Magdeburg - Buda - Endenburg

Spezialität der Fabrik seit 1861
Locomobilen und Dampfeschmaschinen.



Dampfeschma-
chinen vorzüglichster
Konstruktion, markt-
fähiger Reinigung, un-
überworfener Leistung,
Einfachheit und Dauer-
haftigkeit mit sämt-
lichen bewährten Ver-
besserungen.

Locomobilen
sämtlich mit selbst-
thätiger Expansion, also
mit geringstem Kohlenverbrauch, großer Dauerhaftigkeit, leichter Be-
dienung und wenigem Ölverbrauch.
Auf Locomotivlokomobilen, sowie auf ausziehbare Kessel, letztere
mit 5jähriger Garantie für die Feuerbüchsen. Kataloge mit 600 Zeu-
gnissen über Dampfmaschinen und viele neuere Zeugnisse gratis und franco.
Sämtliche Maschinen sind mit Schutzvorrichtungen versehen.

Garrett Smith & Co.

Vertretung und Lager bei

Albert Bahn, Marienburg Westpr.,
Landwirthschaftliches Maschinengeschäft mit Reparaturwerkstatt.

Andreas Saxlehner
k. u. k. Hof-
Lieferant
Eigenthümer
der

Hunyadi János

Bitterquelle
Zu haben in allen
Mineralwasserdepôts
und Apotheken.

Man wolle
ausdrücklich
verlangen:

Saxlehner's
Bitterwasser
Als bestes
seiner Art bewährt
und ärztlich
empfohlen
Anerkannte
Vorzüge:
Prompte, milde,
zuverlässige Wirkung.
Leicht und ausdauernd von
den Verdauungs-Organen vertragen.
Geringe Dosis. Stets gleichmässiger
und nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Die Große Silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräte erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

Leistung 1500—2100 Ltr. mit 1 Perdekraft	1150 Mk.
800—1000 Ltr. mit Göpel	900 "
500—600 Ltr. mit 1 Pony	700 "
250—300 Ltr. mit 1 Meierin	530 "
125—150 Ltr. mit 1 Knaben	270 "
55—60 Ltr.	200 "

Alfa-Separatoren

werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige
von uns nicht aufgestellte Alfa-Separatoren keinerlei Ver-
antwortung.

Umänderungen von älteren Separatoren Patent
de Laval in solche Patent Freiberh. v. Deicholdsheim Alfa-Separatoren werden
von unseren Monteuren an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung unter
Garantie ausgeführt.

Alfa-Hand-Separatoren sind die einzigsten auf der
Distriktschau zu Marienburg 1894 prämierten Milchschleudern
Milchuntersuchung auf Fettgehalt im Abonnement à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnbofstraße 49 I. Bromberg, Bahnbofstraße 49 I.

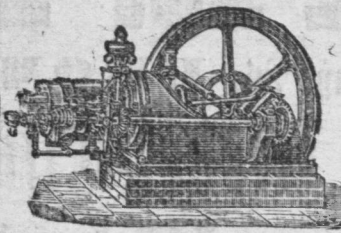
No. 14. **El Tino**, hocharomatisch, voll u. mild.
Spezialität der Orsoyer Cigarren- u. Tabakfabrik von **H. Dahlschen & Cie.,**
Orsoy (holl. Grenze), 500 Stück = M. 25.— franko. Probekistchen à 100
Stück = M. 5.60 franko per Nachn. Ausführl. Preisliste gratis.

Fabrik mit direktem Versandt. Cigarren von 30.— bis 320.— Mark.
Tabak von 40 Pfa. bis 3.— Mk. pro Pfund. [45901]

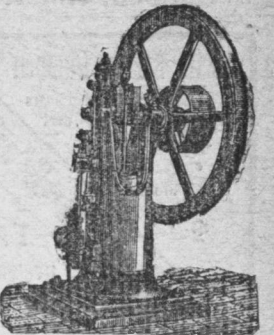
H. Paucksch, Actien-Ges., Landsberg a. W.

Specialität: **Ventil-Gasmotoren**

0562)



für Leuchtgas- und Petroleum-Betrieb
liegender und stehender Construction (D. R. P.)
Beste Motor für gewerbliche Zwecke.
Ruhiger gleichmässiger Gang.
Geringster Gas- und Ölverbrauch.
In jeder Etage leicht aufstellbar.
Billigste Preise.
Prospecte, Zeugnisse und Kosten-Anschläge gratis.



Vertreter in Graudenz: Schlossermstr. Kliese.

25 Goldene Medaillen
und Ehrendiplome.

KEMMERICH'S

**Fleisch-Pepton,
Fleisch-Extract.**

Von Ärzten empfohlen



10 Mark.

Sensation

machen die neuerfundnen

Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst
durch Sachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar zehlfürten Gehäuse bleiben immerwährend abso-
lut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie ge-
leistet. Preis per Stück 10 Mark. Echte Goldin-Uhren mit Sicherheits-Karabiner,
Sport-, Marine- oder Panzer-Saou, der Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr gratis ein Feder-
instrument. Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den
meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließ-
lich zu beziehen durch das Central-Depot

Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse No. 12.

Verhandt der Nachnahme zoll- und portofrei.

Werne vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angepriesen werden, jedoch werthlos sind.



RHEINISCHE
Tuch-Niederlage
Aachen, Friedrichstr. 86.

SPECIALITÄT:

Cheviot- u. Kammgarn-Stoffe.

Auf Anfragen direct an die Privatkundschaft
reichhaltige Muster-Collection
der von höchsten Kreisen anerkannt guten
Fabrikate franco gegen Rücksendung.
Solidität aller Stoffe garantiert.
Anerkannt billigste und beste Reuzspindel vom
grössten Tuch-Fabrikplatz Deutschlands.

Die Stolper Wollgarn - Spinnerei

und Dampf-Färberei

übernimmt das Spinnen und Färben aller Arten Wolle zu billigstem Lohn.
Aus den Garnen werden Strumpfwaren, Kleider-Ware, Frieze u. Flanelle
gefertigt. Es wird gebeten, die Wolle zu senden an [2062]

A. Steingräbers Söhne & Comp., Stolp i. Pomm.

Annahmestellen für Wolle gesucht.

Zu Sommer circa 125,000 Abonnenten
Zu Winter circa 145,000 Abonnenten

d. h. eine so große Auflage, wie sie noch keine andere deutsche Zeitung
jemals erlangt hat, besitzt die täglich in 8 gr. Seiten erscheinende liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit fesselnden Romanen; — der beste
Beweis dafür, daß die Berliner Morgen-Zeitung die berechtigten
Ansprüche an eine volksthümliche, sorgfältig geleitete Zeitung befriedigt.

1 Mark vierteljährlich

folgt diese beliebte Tageszeitung bei allen Postämtern und Landbriefträgern.
Probe-Nummern gratis. — Im nächsten Quartal erscheinen folgende
spannende Romane: [5316]

E. H. von Dedenroth: „Die Bescholtenen“.
Woldemar Urban: „Die Tochter der Sonne“.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Tapeten!

10000 Rollen zum Ausverkauf gestellter
Tapeten
10 pCt. unterm Einkauf bei
E. Dessonneck,
Musterarten franco.

Düngerfalk

in bester Qualität, aus meinem Kalk-
werke Wavierno, offerire zu billigstem
Preise. Die Nothwendigkeit u. Wich-
tigkeit der Kalkdüngung wird durch
zahlreiche Veröffentlichungen wissen-
schaftlicher Autoritäten in landwirth-
schaftlichen Fachblättern eindringlich
empfohlen. [4666]

Michael Levy,
Znowrazlaw.

Maränen

Ausgejucht große geräucherte 15610
mit 5 Mk. pro Schock offerirt
Heymann, Nikolaiten Dpr.

Wagenbeschwerden
schwache Verdauung, Appetitlosigkeit etc.
qualten mich viele Jahre. Auf Wunsch
bin ich gern bereit, Jedermann unent-
geltlich mitzutheilen, wie sehr ich daran
gelitten und wie ich ungeachtet meines
hohen Alters davon befreit worden bin.
H. Koch, venf. Agl. Förster, Bellerfen,
Kreis Bötter.

Hohle Zähne
erhält man dauernd in gutem brauch-
baren Zustande und schmerzfrei durch
Selbstplombiren mit Königs schmerz-
stillendem Zahntitt. Flaschen, für 1 Jahr
ausreichend à 50 Pfg. bei Fritz Kysor.

Scherffelin
bestes Insektenpulver der Welt, mit
selbstthätiger Spritze gefüllt nur 25 Pfg.
zu haben bei [8669]
P. Schirmacher,
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Sommerproffen-Wasser
in Fl. à 2,50 u. 1,25 Mk., das Beste aller
bisherigen Erzeugnisse, die Haut von
Sommerproffen und sonstigen Haut-
unreinigkeiten sicher zu befreien, sowie
Sommerproffenheise à St. 50 Pfg.
empfehlen und verwenden die [7850]
Apothete in Soldan Dpr.

Gummi-Artikel
feinste; Preisliste gratis und
franco. **Gustav Engel,**
Berlin Potsdamerstr. 131.

Preisl. über sämtl. Artikel send. die
Gummiwarenfabrik
J. Kantorowicz, Berlin C.,
jetzt Rosenthalerstr. 52.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die preisgekrönte in 27. Auflage
erschienene Schrift des Med.-Rath
Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System**
Freie Zusendung unter Couvert
für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Neuerdings
erscheint
Die Modenwelt
ohne
Preis-
Erhöhung
in jährlich 24
reich illustri-
ten Nummern von
je 12, statt bisher 8 Sei-
ten, nebst 12 großen far-
bigen Moden-Panoramen mit
gegen 100 Figuren und 11 Bei-
lagen mit etwa 280 Schnittmustern.
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Pie.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-
anstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252).
Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis,
wie auch bei den Expeditionen
Berlin W. 55. — Wien I., Operng. 3.
Gegründet 1865.

Der Selbstschutz.

10. Aufl. Rathgeber in sämtlichen
Geschlechtsleiden, bes. auch Schwäche-
zuständen, spec. Folgen jugendlicher
Verirungen. Vollst. Verf. Dr.
Perle, Stabsarzt a. d. Zeit 74 II.
Frankfurt a. Main, für Mk. 1,20
franco, auch in Briefmarken. (81)

Zur Ausführung von (97911)
Malereien
 empfiehlt sich
G. Gutzzeit, Unterbergstr. 6.

Alle Sorten Pumpen
 Hof-, Stall- u. Wirtschaftspumpen mit Hand- und Kraftbetrieb
 empfiehlt die
Pumpen-Fabrik
 von
E. Bieske,
 Königsberg i. Pr.,
 Hint. Vorstadt 3.
 Preislisten postfrei. — Ausführung von Brunnenbauten, Tiefbohrungen, Wasserleitungen.

Pianos, kreuzsait. Eisenbau v. Anzahl. à 15 Mk. monatl. Kostenfreie 4 wöch. Probensend.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.
Hoffmann

Pianos
 neuzeitl., Eisenbau, größte Tonfülle, Schwarz od. Nußb., tief. u. hell. 10jähr. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts fr. Probe (Katal., Zeugn. fr.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

C. Weykopf
 Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb
 * DANZIG *
 JOPENGASSE 9/10
 gegründet 1848
 empfiehlt seine * PIANOS * in modernem Styl, gediegener Bauart u. vorzüglicher Klangschönheit.
 Constanteste Zahlungsbedingung von Mark 20.— an, ohne Preiserhöhung. Reparaturen auf's Sorgfältigste. Vertreter nur erster Weltfirmen, deren Fabrikate zu Fabrikpreis, auf Lag. halte.

Ziehharmonikas
 Zithern, Violinen, Gitarren, Spieldosen, Musikwerke u. s. w. bezieht man am billigsten nur ab Fabrik von Conrad Eschenbach, Markneukirchen No. 502. Garantie, Umtausch oder Betrag zurück. Illustrierte Preisliste umsonst und franco. (9965)

Viel Geld
 erbaren Sie, wenn Sie stets Musikinstrumente aller Art direkt beziehen aus der weltberühmten Fabrik von **Herrn Oscar Otto** in München. In Sachsen. Illustrirte Preislisten frei. Attest. Beiten Dank für die Sendung, m. d. Violine sehr zufrieden. Dieselbe hat einen starken, dabei doch schönen Ton, kann sie daher Jedermann bestens empf. U. N. u. s. k. e., Kgl. Strafanst.-Aufseher, Graudenz. (11323)

L. Neumann
 Königsberg i. Pr.,
 Hintere Vorstadt Nr. 17.
Geldschrank-Fabrik
 Cassetten.
 Wertgelasse.
 40jähriges Renommé.
 Solide Preise.

Billigste Bezugsquelle für
Teppiche
 feinste halbe Teppiche. Prachtexemplare, à 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtatlas grat.
Teppich-Fabrik Emil Levesque Berlin S.,
 Fabrik-Oranienstr. 158

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
 Gustav Luffig, Berlin S., Prinzenstr. 46.
 verdient gegen Nachahmung (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorz. füllende Bettfedern, d. 55 Pf. Halbdaunen, d. 75 Pf. 1.25, h. weiße Halbdaunen, d. 75 Pf. 1.75, vorzügliche Daunen, d. 75 Pf. 2.85.
 Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
 Beträufung wird nicht berechnet.

Schnell trocknende
Zukbuden-Dellack-Farbe
 von hohem Glanz und großer Haltbarkeit, à Pfund 80 Pf., sowie sämtliche chemischen, Erd- und Lackfarben, Firnisse, Lade, Seizen, Leim, Schellack, Leinöl, Sandpapier, Bronzen und Pinzel empfiehlt (8684)
Paul Schirmacher,
 Drogerie zum roten Kreuz,
 Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG**, Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Eisblerei mit Dampftrieb

gegründet 1817

empfehlen sein **grosses wohlsortirtes Möbel-Lager** für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franko zugesendet. — Sendungen frachtfrei Graudenz.

Teppiche in allen Qualitäten.

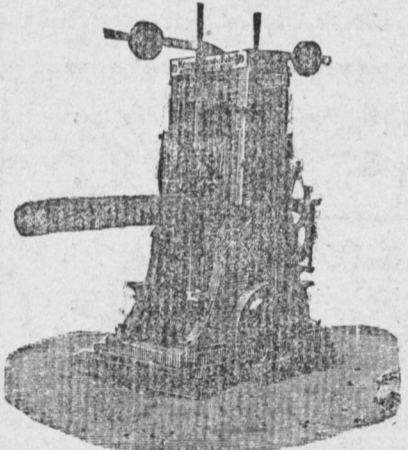
Teppiche in allen Qualitäten.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.

I. in Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28-30

empfehlen sich zur

Ausführung complett. Mahl- u. Schneidemühlen-Anlagen, sowie zur Lieferung von Mälerei-Maschinen aller Art, Sägegattern u. s. w.



Locomobilen, Einzylinder- und Compound-Maschinen, Dampf-Heißel aller Art.

Turbinen ventilirt für Stauwasser (D. R.-P. Nr. 10661).

ADALBERT SCHMIDT



OSTERODE & ALLENSTEIN

Dampf-Dreschmaschinen

mit
Spiral- Trommel.



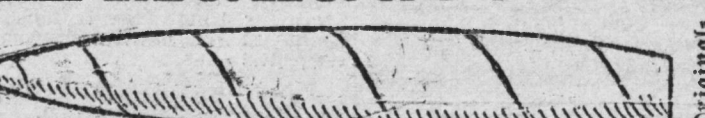
Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.

Göpel-Dreschmaschinen mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Drehtrommel:
 Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

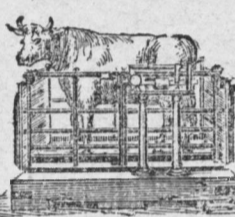
Illustrirte Broschüre und Katalog über das Spiral-Drehsystem gratis und franko.

Mahadeva.



Der Werth dieser Vikanten, absolut milden, leichten und zweifellos sehr preiswerthen Cigarre beruht darin, daß ich all mein Bemühen auf Herstellung nur einer Specialmarke (Mahadeva) verwandt habe. Auch den anspruchsvollsten Raucher wird die ganz eigenartige u. vollendete Tabakzusammensetzung überraschen. Ich versende 1000 Stück zu 48 Mk., 500 zu 25 Mk., 100 zu 5 Mk. franco. Nachn. **Walter Meyer**, Cigarrenvertriebshaus, Bielefeld.

Albert Aeffcke, Stettin



Fommerische Waagen-Fabrik
 liefert unter Garantie bei günstigen Zahlungsbedingungen: Loh-, Fuhrwerks- u. Vieh-Waagen mit Laufgewicht, System Aeffcke D. R.-P. 66765 u. Gewichtsschale. Korn- u. Brennerei-Waagen D. R.-P. 30704. Kostenanschläge und Kataloge gratis und franco. Reparatur-Werkstatt für landwirthschaftliche Maschinen. (613)

Heinrich Tilk Nachfolger THORN III
 Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter
Holzbearbeitungswerk.
 Lager von geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarzen und Latten. (972)
 Geflechte Fuchleiten, Thürbefeidungen, Kestleiten jeder Art, sowie sämtliche Tischlerarbeiten werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

St. Gylaner Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

empfehlen ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Reparaturen, als:
 doppeltes Klebepappdach,
 einfaches Leistendach,
 einfaches Klebepappdach,
 Holzcementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie die Herstellung alter verfallener Pappdächer durch Ueberklebung in doppeltes Pappdach
 ferner
 Asphaltirungen in Brennereien, Meiereien.
Sämmtliche Arbeiten
 werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Opel-Räder

kommen allen anderen Fabrikaten immer weiter voran.
 In der Saison 1893 haben die Opel-Räder allein 34 Meisterschaften und 1000 grösstenheils Erste Preise gewonnen.
 1891 Distanz-Fahrt, Leipzig - Berlin - Leipzig - Dresden - Leipzig I. Preis
 1892 " " München - Coburg I. Preis
 1893 " " WIEN-BERLIN I. Preis
 Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung.
 Brüssel u. Monaco 1893 goldene Medaille.
 Vertreter: **Otto Schmidt** in Graudenz.
 Fahrrad-Preisliste nur gegen 10-Pfg.-Marke **Otto Schmidt**,

Aufzubewahren!

Aufzubewahren!

Wichtige Bestimmungen für das reisende Publikum.

Die königliche Eisenbahn-Direktion in Bromberg hat folgende Zusammenstellung aufertigen lassen, die wir hiermit im Interesse des reisenden Publikums abdrucken.

Zusammenstellbare Fahrtscheine.

- 1. Zur Ausführung
a) von in sich geschlossenen Rundfahrten,
b) von gewöhnlichen Hin- und Rückfahrten über die gleichen Strecken,
c) von Reisen, welche sich zum Theil aus Hin- und Rückfahrten über die gleichen Strecken, zum Theil aus einer oder mehreren Rundfahrten zusammensetzen...

Die Bestellungen auf Ausfertigung dieser Fahrtscheine können bei jeder Station angebracht werden. Dieselben sind möglichst einige Tage vor dem Antritte der Reise einzubringen...

Die Gültigkeitsdauer eines Fahrtscheines beträgt, den Tag der Abstempelung mitgerechnet, 45 Tage, wenn die Fahrtscheinstrecken 600 bis einschließlich 2000 Km. und 60 Tage, wenn die Fahrtscheinstrecken über 2000 Km. umfassen.

Der Reisende hat das Recht, auf jeder Eisenbahnstation die Fahrt zu unterbrechen und zwar auf der Anfangs- und Endstation eines Fahrtscheines, oder auf den in letzterem etwa besonders namhaft gemachten Aufenthalts-Stationen ohne weitere Formlichkeit. Bei Fahrtunterbrechung auf anderen Stationen muß dagegen das Fahrtschein sofort nach dem Verlassen des Zuges dem dienstthuenden Stationsbeamten vorgelegt werden...

Es empfiehlt sich, bei der Zusammenstellung von Reisen in erster Linie die derzeit gültigen Kursbücher zu Rathe zu ziehen, weil nur aus diesen mit Sicherheit alle wichtigen Einzelheiten (z. B. zweckmäßige oder kürzeste Zugverbindungen, Zuganschlässe, durchgehende Wagen, Schlaf- und Restaurationswagen) ersehen werden können.

Rückfahrtscheine mit Gutscheinen.

Auf den größeren Stationen des Eisenbahn-Direktionsbezirks Bromberg werden Rückfahrtscheine zu ermäßigten Preisen nach Berlin mit 25 Mgr. Freigezack bei gleichzeitiger Lösung eines sogenannten Gutscheins verabsichtigt. Auf dieselben kann innerhalb zehn Tagen nach erfolgter Lösung bei einer der Fahrtscheinstellen in Berlin (Schlesischer Bahnhof, Alexanderplatz etc.) eine feste Rundreise, eine Sommer- oder Anichluß-Rückfahrtscheine nebst Gutschein gelöst werden...

sammenstellbaren Fahrtscheine wird der Gutschein jedoch nicht in Anrechnung gebracht. Einer Abstempelung der Rückfahrtscheine vor Antritt der Rückfahrt bedarf es nicht.

Bei sämtlichen Rückfahrtscheinen mit Gutscheinen darf eine einmalige Unterbrechung der Fahrt in jeder Richtung auf beliebige Dauer innerhalb der Gültigkeitsdauer der Fahrtscheine eintreten und zwar auch dann, wenn die Weiterreise nicht von der Unterbrechungsstation, sondern von einer anderen, dem Reiseziele näher gelegenen Station derselben Linie fortgesetzt werden soll.

Näheres ist aus dem zum Preise von 10 Pf. bei den Fahrtscheinstellen verkäuflichen, besonders herausgegebenen Verzeichnisse zu ersehen.

Commonarten.

Von einer größeren Anzahl von Stationen werden Sommerarten mit 45 tägiger Gültigkeitsdauer und ermäßigtem Preise sowie mit 25 Mgr. Freigezack nach den Ostseebadorten Colberg, Joppot, Franz pp. sowie von Bromberg und Thorn nach den schlesischen Bädorten Landeck, Rüders, Reinerz, Langenau, Glas, Salzbrunn, Girsberg, Reibnitz und mehreren anderen ausgegeben.

Inhaber von Sommerarten können die Reise an einem beliebigen Tage innerhalb der Geltungsdauer der Karten antreten. Für die Berechnung der Geltungsdauer der Karten bleibt in allen Fällen der Tag der Lösung maßgebend; durch den späteren Antritt der Reise wird daher eine Verlängerung der Geltungsdauer nicht herbeigeführt.

Gemeinschaftliche Reisen.

Für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften von mindestens 30 Personen oder bei Lösung von mindestens 30 vollen Fahrtscheinen zu einer gemeinschaftlichen Fahrt kann für die I., II. oder III. Wagenklasse eine Ermäßigung bis zu 50 Prozent des gewöhnlichen Fahrpreises der einfachen Fahrt zugestanden werden.

Für gemeinschaftliche Fahrten von Schülern öffentlicher Schulen oder staatlich konfessionierter und beauftragter Privatschulen, und zwar auch außerordentlicher Schulanstalten, unter Aufsicht der Lehrer erfolgt die Beförderung - auch der begleitenden Lehrer und Lehrerinnen oder des Schulinpektors - in der dritten Wagenklasse zum Militärfahrpreise bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 10 Personen.

Die Fahrpreis-Ermäßigung gilt in der Regel nur zur Fahrt mit Personenzügen. Wird ausnahmsweise die Beförderung mit Schnellzügen von dem der Ausgangsstation vorgelegten königlichen Eisenbahn-Betriebsamt bewilligt, so wird ein Preiszuschlag hierfür nicht erhoben.

Als solche Klassen sind in der Regel anzusehen: die Vorschulklassen und die unterste ordentliche Klasse der Gymnasien, Real-

schulen und höheren Bürger- und Töchtertschulen, sowie die unter Hälfte der Klassen einer Volksschule. Bei ungerader Klassenzahl wird der unteren Hälfte die größere Zahl zugerechnet. Freigezack wird nicht gewährt.

Die Beförderung erfolgt auf Grund eines Beförderungsscheines, welcher von der Fahrtscheinstelle auf schriftlichen Antrag des betreffenden Schulvorstandes ausgestellt und vor Beendigung der Fahrt bezw. der Rückfahrt von dem Schaffner abgenommen wird.

Dieselben Vergünstigungen werden auch für die von Vereinen und Behörden in sogenannte Ferienkolonien entsendeten Kinder und die zur Aufsicht beigegebenen Lehrer ohne Rücksicht auf die Zahl der Teilnehmer gewährt.

Fahrpreisermäßigungen für mittellose und kranke Personen nach Bädorten und Kliniken.

Mittellosen Personen, welchen Seitens der Vorstände von Kuranstalten (auch außerdeutschen) der Gebrauch der Bäder oder anderer Kureinrichtungen unentgeltlich oder zu ermäßigten Preisen bewilligt ist, ist bei der Reise nach dem Kurorte, sowie bei der Rückreise in die Heimath die Benutzung der dritten Wagenklasse aller Züge zum Militärfahrpreise gestattet.

Mittellosen Kranken, sowie nöthigenfalls je einem Begleiter wird zum Zwecke der Aufnahme in öffentliche Kliniken und öffentliche Krankenhäuser bei den Reisen nach und von den Heilanstalten eine Fahrpreis-Ermäßigung dadurch gewährt, daß bei der Benutzung der dritten Wagenklasse aller Züge der Militärfahrpreis erhoben wird.

Die Fahrtscheine werden von den Fahrtscheinstellen-Ausgabestellen denjenigen Personen verabfolgt, welche nachweisen:

- a) ihre Mittellosigkeit durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde, in welcher zugleich zu bestätigen ist, daß nach Maßgabe der Reichsgesetze über die Kranken- und Unfallversicherung die Fürsorge anderer Verpflichteter nicht eintritt;
b) ihre bevorstehende Aufnahme in eine Heilanstalt durch eine Bescheinigung der letzteren oder - wenn solche in dringenden Fällen nicht möglich zu bringen ist - des behandelnden Arztes über die Nothwendigkeit der Aufnahme in eine Anstalt.

Für schwer kranke Personen stehen besonders eingerichtete Krankenwagen zur Verfügung. Für Benutzung derselben sind mindestens 12 Fahrtscheine erster Wagenklasse zu lösen. Bestellungen sind an den Bahnhofsvorstand zu richten.

Zeitkarten für Fluß- und Seebäder.

In der Zeit vom 15. Mai bis 15. September jeden Jahres werden für den Gebrauch von Fluß- und Seebädern besondere Zeitkarten für 30, 60 und 90 Fahrten zu ermäßigten Preisen ausgegeben. Näheres ist bei den Bahnhofsvorständen zu erfahren.

Vorausbestellung von Fahrtscheinen und Schlafwagenarten.

Wenn auf der Abgangsstation Fahrtscheine bis zur Endstation nicht vorhanden sind, so können die für die Weiterreise erforderlichen Fahrtscheine und Gepäckscheine gegen eine Gebühr von 25 Pf. telegraphisch vorausbestellt werden. Fahrtscheine und Gepäckscheine werden dann auf derjenigen Station, auf welcher die neue Abfertigung erfolgen muß, dem Reisenden an den Zug gebracht.

In einzelnen Zügen laufen besondere Schlafwagen. Dieselben können gegen Zulassung einer Schlafwagenkarte von Reisenden benutzt werden, welche mit Fahrtscheinen erster und zweiter Klasse versehen sind. Die Schlafwagenarten sind auf den Abgangsstationen der Schlafwagen bei den Fahrtscheinen-Ausgabestellen oder dem Schlafwagenwärter zu lösen, können auch bei jeder Station vorausbestellt werden.

Ueber jeden der angegebenen Punkte ist Näheres bei den Bahnhofsvorständen zu erfahren.

Standesamt Graudenz

vom 10. bis 17. Juni.

Aufgebote: Bicefeldwibel Herrmann Wittig und Martha Stante. Stellmacher Ferdinand Kiehlowski und Vertha Liart. Kaufmann Hugo Rau und Elise Hülske. Schmied Anton Kowalowski und Magdalena Maliszewski. Arbeiter Jacob Zander und Henriette Bohn geb. Jabinski. Tischler Rudolf Brill und Marie Boll. Geschäftsführer Carl Goerte und Helene Kettmann. Fabrikarbeiter Wilhelm Fiedler und Anna Geritz. Zahlmeister Gustav Reich und Martha Hoffmann.

Geburten: Arbeiter Franz Ekbiski, Sohn. Arbeiter Johann Sonnenberg, Tochter. Maschinenbauer Carl Rhein, Sohn. Former Anton Danielowski, Tochter. Schneider Theophil Dobrowski, Sohn. Fabrikarbeiter Joseph Gervinski, Sohn. Arbeiter Friedrich Jabank, Sohn. Bäckermeister Rudolf Engel, Tochter. Arbeiter Gustav Koll, Tochter. Schmiedegeselle Gustav Lettke, Sohn. Arbeiter Thomas Kozlowski, Sohn. Zimmerpolier Carl Pawlik, Sohn. Kürschner Robert Schuck, Tochter. Schneidermeister Stephan Kerber, Tochter. Arbeiter Gustav Kuch, Sohn. Unebelik 1 Tochter.

Sterbefälle: Elisabeth Malchow, 1 J. Elisabeth Lübeck, 2 J. Walter Anchenmüller, 8 M. Georg Streich, 5 W. Hausbesitzer Peter Nießen, 73 J. Friß Durand, 9 J. Pauline Schmidtowski, 1/2 J. Selma Wischniewski, 5 J. Eine weibliche Todtgeburt.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. - 24. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, normal warm, meist trocken, harte Winde an den Küsten. - 25. Juni: Wolkig, schwüle Luft, vielfach Gewitterregen, lebhafter Wind an den Küsten. - 26. Juni: Wolkig, angenehme Luft, normal warm, Gewitterregen, windig an den Küsten.

Bromberg, 22. Juni. Antlicher Handelskammer - Bericht. Weizen 132-138 Mt., geringe Qual. - Mt. Roggen 112-117 Mt., geringe Qualität - Mt. - Gerste nach Qualität 108-115 Mt. - Weizen 116-125 Mt. - Erbsen, Futter-nom. 120-130 Mt., Koch-nominal 150-155 Mt. - Hafer 135-140 Mt. - Spiritus loco ohne Faß 50er) 49,80, do. loco ohne Faß (70) 30,00. Rußig.

Magdeburg, 22. Juni. Ruderbericht. Kornzuder excl. von 92 0/0 - Kornzuder excl. 88 0/0 Rendement 12,50, Nachprodukte excl. 75 0/0 Rendement 9,75. Rußig.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg

vom 22. Juni 1894. - Ohne Verbindlichkeit. - pro 50 Kilo

Table with 4 columns: Weizen-Fabrikate, Roggen-Fabrikate, Gersten-Fabrikate, and various sub-categories like Mehl, Schrot, Kleie with prices.

Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10000 Kilo.

Mehtpreise der großen Mühle in Danzig vom 22. Juni 1894. Weizenmehl: extra superieur, Nr. 000 pro 50 Kilo Mt. 12,50, superieur Nr. 00 Mt. 11,50, fein Nr. 1 Mt. 9,00, Nr. 2 Mt. 8,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mt. 4,80. Roggenmehl: extra superieur Nr. 00 pro 50 Kilo Mt. 11,00, superieur Nr. 0 10,00, Weisung Nr. 0 und 1 Mt. 9,00, fein Nr. 1 Mt. 7,00, Schrotmehl Nr. 7,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mt. 5,20. Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 3,50, Roggen- Mt. 4,20, Grauenabfall Mt. - Graupe: Berlin pro 50 Kilo Mt. 15,50, feine mittel Mt. 14,00, mittel Mt. 12,50, ordinär Mt. 11,00. - Graue: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 13,00, Gerste- Nr. 1, 13,50, Gerste- Nr. 2 Mt. 12,00, Gerste- Nr. 3 Mt. 11,00, Hafer- Mt. 15,50.

Königsberg, 22. Juni. Getreide- und Saatenerbericht von Rich. Heymann und Nebenjahm. Inland. Mt. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 17 inländische, 17 ausländische Waggons.

Weizen [pro 85 Pfd.] rubig, hochunter 784 gr. [132-33] 132 [5,60] Mt., rother 751 gr. [126] blauweißig 125 Mt. - Roggen [pro 80 Pfd.] pro 714 gr. [120 Pfd. holl.] feil, 732 gr. [123] bis 756 gr. [127] 115 [4,60] Mt. - Hafer [pro 50 Pfd.] unv., feiner 128 [3,20] Mt.

Original - Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 23. Juni 1894.

Table with 3 columns: Stärke, Stärkefabrikate, and various sub-categories like Kartoffelmehl, Weizenstärke, etc. with prices.

Berliner Produktenmarkt vom 22. Juni.

Weizen loco 138-148 Mt. nach Qualität gefordert. Juni-Juli 143,50-144,25-143,75 Mt. bez., September 146,25-146,50 bis 145,25-146 Mt. bez., Oktober 147,25-146,50-147 Mt. bz., November 148,25-147,50-148 Mt. bz. Roggen loco 124-130 Mt. nach Qualität gefordert, inland. 127,50-128,50 Mt. ab Bahn und frei Haus bez., Juli 128 bis 127,50-128 Mt. bez., Septbr. 130-129,25-129,75 Mt. bez., Oktober 131-129,75-130,50 Mt. bez., November 131,25-131,50 bis 130,50-131 Mt. bz. Erste loco per 1000 Kilo 96-165 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 130-163 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 131-149 Mt. Erbsen, Kochwaare 150-175 Mt. per 1000 Kilo, Futterw. 120-140 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rübsil loco ohne Faß 44,7 Mt. bez. Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 22. Juni 1894. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenrückblick sind Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchvacuationen u. Genossenschaften Ia 88, IIa 84, IIIa - abfallen 80 Mt. Landbutter: Preussische und Litauer 72-75, Pommerische 72-75, Nebrücker 72-75, Polnische - Mt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Feldbahnen. Es scheint, als ob die Landwirthe mehr und mehr zur Ueberzeugung gelangen, sich die großen Vortheile, die die Feldbahnen dem landwirtschaftlichen Betriebe gewähren, zu eigen zu machen. Namentlich sollen die Spalding'schen Feldbahnen sich gut bewähren. In einer Wirthschaft wurden, wie der 'Kreuz-Zeitung' berichtet wird, auf sehr bergigem Terrain Zuckerrüben mehrere Kilometer weit vom Erntefelde direkt in einen Kahn gebracht, in einer anderen wurde Stalldünger von der Düngherde aus zu Felde geschafft. Bei beiden Arbeiten war die Erparung an Viederkraft eine so bedeutende, daß schon eine auch nur annähernde Rechnung erkennen ließ, daß die Verzinsung des Anlagekapitals eine hohe ist. Von besonderem Interesse war es, zu beobachten, mit welcher Leichtigkeit beim Aufladen der Rüben sowohl als beim Ausbreiten des Düngers auf dem Felde die Bahn sich verlegen ließ. Beide Wirthschaften aber versicherten, daß sie sich heute selbst wundern müßten, so lange Jahre hindurch ohne Feldbahn fertig geworden zu sein. Theile der Bahn, so verächtlich die Herren, seien fast beständig in Betrieb. Die Sandbahnen der Schienenwege, Weichen und Schienenbrücken sowohl als auch einzelner Wagenheile sei eine so leichte und einfache, daß jeder Arbeiter unschwer damit vertraut zu machen sei.

Tausendf. Sob. notar. bestät., über d. Soll. Tabak v. B. Becker i. Seesen a. S. 10 Pfd. heute noch ieo. 8 Mt. hat d. Exp. d. Wl. einaci.

